Gratis zum Mitnehmen!

GOHLIS FORUM

28. Jahrgang | Informationen des Bürgervereins Gohlis e. V. | 1 / 2026

Bilanz Magistralenmanagement ☛ Seiten 20/21

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und wir möchten die Gelegenheit nutzen, allen herzlich zu danken, die unsere Arbeit im Stadtteil möglich gemacht haben. Unser Dank gilt den Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen, allen Unterstützerinnen und Unterstützern, den Spenderinnen und Spendern sowie unseren Mitgliedern. Nur durch Ihr Engagement, Ihre Teilnahme und Ihre tatkräftige Unterstützung konnte die Vereinsarbeit des Bürgervereins Gohlis so lebendig und sichtbar werden.

Dank Ihnen konnten wir zahlreiche Formate erfolgreich umsetzen: das Gohliser Sommerfest und das Gohliser Sportfest – beide in enger Kooperation mit starken Partnern wie dem Kunst(t)anker, dem Makerspace Leipzig oder SG MoGoNo e. V. –, drei Stadtteilputzaktionen, das Bücher-café im Rahmen der Leipziger Buchmesse, eine Lesung im Schillerhaus, der Stadtteilrundgang im Rahmen von Jane's Walk, der ausverkaufte Gohlis-Kalender 2026, sechs Ausgaben des Gohlis Forum mit je 4.000 Exemplaren sowie fast 39.000 Besuche auf unserer Homepage.

Die positive Entwicklung unseres Vereins erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. Sie zeigt, wie lebendig Gohlis ist und wie viel Engagement in unserem Stadtteil steckt. Wir laden Sie herzlich ein, auch 2026 Teil dieser Entwicklung zu sein – sei es als Besucherin oder Besucher, als Helferin oder Helfer, als Mitglied oder Unterstützerin und Unterstützer. Gemeinsam können wir unseren Stadtteil weiterhin gestalten, beleben und die Gemeinschaft stärken.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgerverein Gohlis e. V.

Gohliser Kulturkalender

Januar / Februar - Ausgewählte Termine Teil 1

Mo, 05. & 19.01. | 16–18:30 Uhr | Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Skat-Treff. Skat-Treff mit der Skatschule-Leipzig e.V. für Anfänger, Wiedereinsteiger und alle, die gerne Skat spielen. Alter: ab 12 Jahren.

Mo, 05.01. | 18 Uhr | pax Jugendkirche
pray@pax

Di, 06.01. | 15–18 Uhr | Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Pokémon-Tausch-Nachmittag. Heute könnt ihr wieder eure Pokémonkarten mit anderen Sammelnden tauschen. Alter: ab 6 Jahren.

Mi, 07.01. | 15–17 Uhr | Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Digital fit im Alltag – Digitalsprechstunde in der Bibliothek Gohlis. Thomas Müller vom Verein „Gemeinsam Digital e.V.“ nimmt Ihnen die Angst vor Smartphone, Tablet & Co.

Mi, 07.01. | 19 Uhr | Budde-Haus
Der gemalte Atem. Eröffnung der Ausstellung der Künstlergruppe Treppenakt (Leipzig/Spinnerei).

Fr, 09.01. | 19 Uhr | pax Jugendkirche
Fass ohne Boden – Glühonarium

Fr, 09.01. | 20 Uhr | Budde-Haus
Weaving Colours – The sound of the harp. Harfenkonzert mit Vera Armbruster und Live-Drawing mit Anja Böttger.

Sa, 10.01. | 17.01. | 24.01. | 31.01.| So, 11.01. | 18.01. | 25.01. | 11 Uhr | Gohliser Schlösschen
Geführter Rundgang durch das Gohliser Schlösschen. Erleben Sie ein Stück Geschichte und die faszinierende Architektur des bedeutendsten Barockdenkmals der Stadt Leipzig – dem Gohliser Schlösschen. Auf einer 45-minütigen Führung erkunden Sie den Musenhof am Rosental und erfahren mehr über die bewegte Kultur- und Baugeschichte dieses prächtigen Landsitzes. Bewundern Sie die großartige Architektur des Gohliser Schlösschen mit seinen liebevoll gestalteten Räumlichkeiten und als Höhepunkt die prächtige Deckenausmalung im Festsaal.Erleben Sie die ereignisreiche Geschichte dieses glanzvollen Baudenkmals durch das exklusive Führungsangebot.
Eintritt: 8 € | Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 4 €

So, 11.01. | 16 Uhr | Dietrich-Bonhoeffer-Haus Gohlis
Klavier- und Kammermusik. Klavier- und Kammermusik mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater unter Leitung von Prof. Gudrun Franke.

Mo, 12.01. | 16–16:30 Uhr | Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
VorLeseLust am Montag. Vorlesepatin Monika vom LeseLust Leipzig e. V. liest mit uns eine spannende Geschichte. Alter: ab 3 Jahren.

Mo, 12.01. | 18 Uhr | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig
Erich Loest zum 100.: Buchpräsentation und Lesung. Linde Rotta präsentiert ihren Essay „Rost war die Farbe der Zeit“ zur Entstehung des Bildes „Aufrecht stehen“ von Reinhard Minkewitz.

Do, 15.01. | 18 Uhr | Makerspace Leipzig
Workshop Foundation Paper Piecing. Dieser Kurs bietet dir einen kreativen Einstieg in das Foundation Paper Piecing und zeigt, wie du mit Hilfe einer Papiervorlage präzise und dekorative Patchworkmuster nähst – auch ohne große Vorkenntnisse. Am Ende nimmst du ein individuell gestaltetes Set Untersetzer oder Topflappen mit nach Hause.
Preis: 30 € (ermäßigt: 22,50 €), bitte auf der Webseite anmelden
https://makerspace-leipzig.de/

Fr, 16.01. | Tagesveranstaltung | pax Jugendkirche
Konfi-Tag in der pax

Fr, 16.01. | 19:30 Uhr | Budde-Haus
Dinner for One – Ein höllisch guter Abend.
Eventtheater mit Mulligatawny-Soup von und mit dem theater eumeniden.

Sa, 17.01. | 19:30 Uhr | Budde-Haus
Dinner for One – Ein höllisch guter Abend.
Eventtheater mit Mulligatawny-Soup von und mit dem theater eumeniden.

Sa, 17.01. | 20 Uhr | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig
Campus Jazz | Die Hochstapler (FR/IT/DE).
Hannes Lingens – dr | Pierre Borel – as, cymbals | Louis Laurain – tp, voc | Antonio Borghini – b.

Mi, 21.01. | 15–17 Uhr | Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Digital fit im Alltag – Digitalsprechstunde in der Bibliothek Gohlis. Thomas Müller vom Verein „Gemeinsam Digital e.V.“ nimmt Ihnen die Angst vor Smartphone, Tablet & Co.

Mi, 21.01. | 18 Uhr | Budde-Haus
Budde-Haus-Debatte. Bürger diskutieren über aktuelle gesellschaftliche Themen.

Do, 22.01. | 10:30–12:30 Uhr | Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Lesen und darüber reden! Literarische Gespräche und Tipps für Literaturfreunde und solche die es werden möchten. Anmeldung erforderlich:
0341 123-5255, bibliothek.gohlis@leipzig.de.

Do, 22.01. | 18 Uhr | Makerspace Leipzig
Offener Fotoschnack. Suchst du den perfekten Einstellungsmix für deine Kamera? Oder möchtest du einfach nur bei einem entspannten Getränk über Fotografie plaudern? Du bist herzlich eingeladen zu diesem offenen Fototreff! ohne Anmeldung

Sa, 24.01. | 10 Uhr | Makerspace Leipzig
Workshop Grundlagen der digitalen Fotografie. Zu Weihnachten eine neue Kamera gekauft – aber wie arbeite ich damit? Was muss ich einstellen? Wenn du in Zukunft gute Fotos machen möchtest, dann ist der Einsteiger Fotoworkshop genau das richtige für dich! Wir zeigen dir, wie du richtig mit deiner Kamera “kommunizieren” kannst. Denn bei diesem Fotokurs geht es nicht nur um trockene Theorie, sondern wir setzen alles auch gemeinsam in die Praxis um.
Preis: 55 € (ermäßigt: 41,25 €), bitte auf der Webseite anmelden4
https://makerspace-leipzig.de/

Sa, 24.01. | 20 Uhr | Pro Gohlis e. V. zu Gast bei Kallenbach
ZwischenTöne(n). Ein Salon mit amarcord. Gegründet 1992 von ehemaligen Thomanern, zählt amarcord heute zu den weltweit führenden Vokalensembles. Mit beeindruckender Klanghomogenität, stilistischer Vielfalt und spürbarer Musizierfreude begeistern die fünf Sänger ihr Publikum auf allen Kontinenten. Ob mittelalterliche Gesänge, Renaissance-Madrigale, romantische Chorliteratur, Volkslied-Arrangements oder Ausflüge in Jazz und Soul – amarcord beherrscht jedes Repertoire mit Leichtigkeit und Tiefe. Das Publikum erlebt heute die goldene Zeit dieses Ensembles: musikalisch ausgereift, konzepwtionell versiert und stimmlich auf Weltniveau. Wolfram Lattke, Robert Pohlers, Frank Ozimek, Daniel Knauft und Holger Krause hinterlassen ihre Spuren – dort, wo morgen ihr Erbe sein wird. Es ist ein Ereignis, diese fünf Leipziger Ausnahmesänger live auf unserer intimen Bühne zu erleben – ganz im Sinne ihres Namens. amarcord bedeutet im Dialekt der Emilia-Romagna: „Ich erinnere mich.“ Mit ihrem Schaffen erinnern sie an musikalische Schätze vergangener Zeiten ebenso wie an Kompositionsjuwelen der Gegenwart – und schenken dem Publikum einen Abend, der bleibt. Ein Ensemble. Ein Klang. Viele Geschichten. Karten (24,00 € / ermäßigt 19,00 €) können im Online-Shop unter **shop-pro-gohlis.de** oder Restkarten per Barzahlung an der Abendkasse im Einrichtungshaus Kallenbach gekauft werden.

So, 25.01. | 15 Uhr | Gohliser Schlösschen
280. Bürgerkonzert | Abschied & letztes Werk. Das Mendelssohn Quartett Leipzig hat seit 30 Jahren einen festen Platz im Leipziger Musikleben und ist regelmäßig im Mendelssohn-Haus und Gewandhaus, im Schumann-Haus oder Gohliser Schlösschen zu erleben. Es wurde 1995 gegründet und trägt seinen Namen seit 1997. Durch sein Aufbaustudium Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn-Bartholdy« (1996-1999) bei Dietmar Hallmann, der über 30 Jahre lang als Mitglied des Gewandhausquartetts wirkte, steht es in der Leipziger Quartetttradition. In seiner Studienzeit gewann es den Leipziger Hochschulwettbewerb und war Finalist im Deutschen Hochschulwettbewerb. Mendelssohn hat die Musikstadt Leipzig in besonderem Maße geprägt: In seiner Zeit wurde in Leipzig sowohl die modernste Musik aufgeführt als auch die historischen Konzerte ins Leben gerufen und Bachs Musik wiederentdeckt. Der Nachwuchs wurde durch die Gründung des Konservatoriums durch Mendelssohn gefördert, die Situation der Orchestermusiker entscheidend verbessert und der musikalische Qualitätsstandard durch verschiedenste Maßnahmen gesteigert. Den Mendelssohn'schen Idealen, Wiederbelebung vergessener Meisterwerke bei gleichzeitiger Neugier auf aktuelle Musikproduktionen, versucht das MQL nachzustreben, dazu kommt natürlich eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Mendelssohns eigenen Werken. Karten: 20,00 € regulär, 15,00 € ermäßigt für RentnerInnen, Arbeitslose, StudentInnen, 10,00 € SchülerInnen. Kartenreservierung telefonisch unter **0341 58615846** oder per Mail: **event@gohliserschloesschen.de**

Ausblick 2026:

Ein vielseitiges Jahr für Gohlis

VON TINO BUCKSCH

Auch 2026 möchte der Bürgerverein Gohlis gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern das Stadtteilleben aktiv mitgestalten. Schon jetzt stehen zahlreiche Termine fest, die zeigen, wie vielfältig unser Engagement im kommenden Jahr sein wird.

Den Auftakt bildet im März die Teilnahme an der Buchmesse: am 22. März öffnet erneut das traditionelle Büchercafé des Bürgervereins im Großen Saal des Budde-Hauses. Geplant sind zwei Lesungen, dazu gibt es wie gewohnt den Kuchenbasar – eine gute Gelegenheit, sich zwischen den Beiträgen zu stärken und ins Gespräch zu kommen. Am 14. März beteiligen wir uns außerdem am Stadtteilputz im Rahmen des Frühjahrsputzes der Stadt Leipzig in Kooperation mit dem Budde-Haus, dessen Jahresplan 2026 unter dem Motto „Mach was draus – ein umweltfreundliches Aktionsjahr" steht. Entlang der S-Bahn zwischen der Sportfreifläche an der Sasstraße und der Lützowstraße laden wir alle helfenden Hände ein, den Müll der dunklen Jahreszeit zu entfernen. Als kleines Dankeschön warten Kaffee und Kuchen (Kuchenspenden willkommen!).

Im Frühjahr geht es weiter mit zwei Aktionen für ein gepflegtes Gohlis: Am 25. April steht der Frühjahrsputz in Gohlis-Nord an – inzwischen in der zweiten Auflage und gemeinsam organisiert mit CivixX, dem neuen Träger des Stadtteilmanagements. Einen Tag später, am 26. April, lädt das Budde-Haus zum Trödelmarkt für Gartenfreunde ein. Unsere AG Umwelt und Klima ist mit einem eigenen Stand, einer Spendenaktion und selbst gezogenen Setzlingen wieder dabei.

Traditionell beteiligt sich die AG Stadtteilgeschichte am internationalen Format Jane's Walk: Am 3. Mai führt sie erneut zu einem Stadtteilrundgang, der seit Jahren 60 bis 80 Interessierte anzieht – ob durch das Kasernenviertel Gohlis-Möckern, den Schillerhain, das Französische Viertel oder zu den ehemaligen Bleichert-Werken. Die Geschichte von Gohlis bleibt ein fesselndes Thema. Weiter geht es am 9. Mai mit dem Gartenputz am Schillerhaus, einer festen Tradition, die mit einem geselligen Grillen ausklingt.

Am 27. Juni folgt unser gemeinsames Sommerfest mit Künstlerinnen und Künstlern des Kunsttankers sowie dem Makerspace Leipzig – diesmal mit vielen neuen Ideen, die das Programm noch abwechslungsreicher machen sollen. Für den Juli planen wir wie gewohnt zwei Sommerlesungen im Schillerhaus: Am 11. und 18. Juli können Gäste im sonnigen Innenhof bei Brezeln und Wein spannenden Autorinnen und Autoren lauschen.

Nach dem guten Zuspruch 2025 wird am 16. August erneut das Nachbarschaftstreffen am Gohliser Anger stattfinden. Die AG Stadtteilgeschichte lädt wieder alle Anwohnerinnen und Anwohner der Menckestraße und Umgebung ein, auf dem historischen Ortskern des Dorfes Gohlis zusammenzukommen. Ende August, am 29. August, folgt die zweite Ausgabe des Gohliser Sportfests in Kooperation mit SG MoGoNo e. V. – ein bewegter Samstagvormittag für den ganzen Stadtteil. Ebenfalls im Spätsommer sind wir beim Stadtradeln 2026 im August/September wieder mit einem eigenen Team am Start.

Für den Herbst ist ein Zukunftsquiz geplant – eine gemeinsame Aktion mit dem Budde-Haus, der AG Umwelt und Klima sowie den Omas for Future im Rahmen des Motto-Jahres des Budde-Hauses.

Abgerundet wird das Jahr vom „Advent in den Höfen und Gärten von Gohlis", dem Event, das sich längst zu einer der prägenden winterlichen Veranstaltungsreihen im Stadtteil entwickelt hat. Auch diesmal freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit vielen Akteurinnen und Akteuren aus Gohlis.

Mit all diesen Vorhaben möchten wir auch 2026 dazu beitragen, Gohlis lebendig, vielfältig und gemeinschaftlich zu gestalten. Wir freuen uns auf viele Begegnungen im neuen Jahr.

Ein Gohliser Kleinod

Galerie Schwind

VON WOLFGANG RIPPER

Auf der Suche nach interessanten Artikeln für das Gohliser Forum bin ich auf die Galerie Schwind gestoßen. Bei einem Informationsgespräch vor Ort war mir sofort klar, dass ich ein Juwel gefunden habe, über das berichtet werden sollte. Die Jugendstil-Villa in der Springerstraße 5 ist ein Ort voller Kunst und Leben vom Erdgeschoss bis unter das Dach. Die Villa wurde 1905/06 gebaut und 1977 vom Ehepaar Tübke gekauft und bewohnt. Werner Tübke war ein deutscher Maler und Graphiker. Er war einer der bedeutendsten Maler der DDR und gehörte mit Bernhard Heisig und Wolfgang Mattheuer zu den Begründern der sogenannten Leipziger Schule.

Mit Unterstützung des Ministeriums für Kultur der DDR wurde das Dachgeschoß für ihn größräumig als Atelier ausgebaut.

Nach seinem Tod im Jahr 2004 kaufte der Galerist Karl Schwind die Villa, restaurierte sie und verlegte den Hauptsitz seiner Galerie nach Leipzig. Heute beherbergt das Künstlerhaus in der Springerstraße 5 die Ausstellungsräume der Galerie im Erdgeschoss, die Sammlung Fritz P. Mayer, auch Leipziger Schule, in der 1. Etage und im Dachgeschoss das Museum Tübke Atelier. Dieses Atelier ist das absolute Highlight eines Besuchs der Galerie Schwind. Schon beim Betreten des Ateliers ist man von der Atmosphäre gefesselt, man sieht den Maler Tübke förmlich vor seiner Staffelei sitzen und arbeiten. Ich konnte mich kaum vom Anblick des Ateliers trennen.

Quelle Foto: Website Galerie Schwind

Außer der Betreuung der künstlerischen Nachlässe des Malers Werner Tübke vertritt die Galerie auch die Werke u.a. von Wolfgang Mattheuer, Willi Sitte und Fritz Cremer.

Die Galerie ist von Di – Fr von 10.00 bis 18.00 und Sa von 10.00 bis 14.00 geöffnet, der Eintritt ist frei.

WERDE TEIL UNSERES BÜRGERVEREINS

Mach Gohlis mit uns lebendig – werde Mitglied im Bürgerverein!

Du möchtest dich für unsere Nachbarschaft engagieren und dazu beitragen, dass Gohlis ein lebenswerter Stadtteil bleibt? Dann bist du bei uns genau richtig.

Wir setzen uns seit vielen Jahren für die Anliegen der Menschen in Gohlis ein:
von Veranstaltungen und Stadtteilgestaltung über soziale Projekte bis hin zu Austausch und Begegnung.

Als Mitglied kannst du:

- eigene Ideen einbringen
- an Projekten mitwirken – regelmäßig oder gelegentlich
- Menschen aus dem Stadtteil kennenlernen
- Gohlis aktiv mitgestalten

In unseren Arbeitsgruppen und bei unseren Veranstaltungen findest du Raum für Austausch, neue Kontakte und gemeinsames Tun. Auf unserer Website www.gohlis.info erfährst du mehr über unsere Projekte, Termine und Aktivitäten.

Gemeinsam machen wir unseren Stadtteil schöner, sicherer und lebendiger – für heute und für kommende Generationen.

Wir freuen uns auf dich!

INTERESSIERT? MELDE DICH UNTER:

buergerverein@gohlis.info

oder zu unseren Bürgersprechstunden:
6./16. Januar, 3./20. Februar oder 3./20. März
Alle Termine auf unserer Website

Bürgerverein Gohlis e.V.
Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich zum 01.___. 20___ die Aufnahme in den gemeinnützigen Bürgerverein Gohlis e.V. (bitte Monat und Jahreszahl ergänzen)

Name (Nachname oder Name der juristischen Person) _____

Vorname (bei Familienmitgliedschaft Hauptansprechpartner) _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geburtsdatum (Tag/ Monat/ Jahr) _____

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe) _____

E-Mail-Adresse (freiwillige Angabe) _____

Telefonnummer (freiwillige Angabe) _____

	Mitgliedsform	Quartalsbeitrag	Jahresbeitrag
O	Einzelmitglied	15 €	60 €
O	* Familie bzw. Haushalt (alle Personen in einen Haushalt)	24 €	96 €
O	Fördermitglied	30 €	120 €
O	juristische Person	30 €	120 €
O	Einzelmitglied mit ermäßigtem Beitrag (Studenten, Rentner, Azubi, Erwerbslose)	9 €	36 €

Ich möchte meinen Beitrag im folgenden Turnus zahlen: O quartalsweise O jährlich

Bankverbindung: Bürgerverein Gohlis e.V., Sparkasse Leipzig, IBAN DE 92 8605 55 92 1111 5016 68

O Ich bin damit einverstanden, dass mein Vor- und Zuname als neues Mitglied des Bürgervereins Gohlis e.V. im nächsten Gohlis Forum erwähnt wird.

O Ich möchte meinen Beitrag bequem per Lastschrift bezahlen.

Ich erkenne die Satzung des Bürgervereins Gohlis e.V. an und werde die Ziele des Vereins nach meinen Möglichkeiten unterstützen. Ich willige ein, dass der Bürgerverein Gohlis e.V. als verantwortliche Stelle die nachstehenden personenbezogenen Daten zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Mitarbeit in den vereinsinternen Arbeitsgemeinschaften und Initiativen verarbeitet und nutzt. Eine weitere Datenübermittlung an Dritte findet nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht.

(Datum) _____ (Unterschrift) _____

* Für Familienmitgliedschaften: Namen und Geburtstage der weiteren Mitglieder:

Name	Vorname	Geburtsdatum
1)		
2)		
3)		
4)		

Ein Rückblick

Zum 9. November 2025

TEXT CLAUS MÜLLER

Fotos: J. Milnik

Wer im November des vergangenen Jahres einen Spaziergang durch den Schillerweg unternommen hat, dem wird vor Nummer 31 eine Säule aufgefallen sein. Diese war am Abend beleuchtet. Sie sollte an die ehemalige Synagoge erinnern, die sich hier bis zur Reichspogromnacht am 9.11.1938 befunden hat.

Der Historiker Steffen Held hat dazu folgende Fakten recherchiert: Der erste Betraum wurde 1922 im Schillerweg 31 im Hofgebäude geweiht. Es war eine orthodoxe Synagoge, die den Namen Schaare Zedek (Tore der Gerechtigkeit) erhielt. Sie wurde von Privatpersonen, wie dem in der Elsbethstraße wohnenden Borstenhändler Barney Taub finanziert. Als Vorbeter wirkte Josef Kober. Eigentümer des Grundstücks war die Bierbrauerei Kleinkrostitz. An der Synagoge wirkte möglicherweise Hermann Ludwig als Rabbiner. Ludwig wohnte seit 1914 in der Menckestraße 12. Dem Leipziger Adressbuch ist zu entnehmen, dass er anfangs als Prediger und Lehrer arbeitete, später als Rabbiner und Religionslehrer. Der Betraum wurde vermutlich in der Nacht vom 9. zum 10.11. 1938 verwüstet, aber nicht zerstört.

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht und um die Erinnerung daran wach zu halten, entwickelte die Künstlerin Nina K. Jurk 2002 eine Lichtinstallation, das Projekt „Spuren“: Es sollten an den ehemaligen Standorten der Leipziger Synagogen Säulen in Form von Tora-Rollen aufgestellt werden. Sie sollten alle die gleiche Form besitzen, mit dem Gedicht die „Todesfuge“ von Paul Celan „eingehüllt“ und nachts beleuchtet sein. Es wurde an 14 Standorten ehemaliger Synagogen und Beträume umgesetzt. (unter anderem auch im Schillerweg 31) und über vier Wochen gezeigt.

Ab 2023 wurde das Projekt von Nina K. Jurk in Zusammenarbeit mit der jüdisch-christlichen Arbeitsgemeinschaft (JCHA) und finanzieller Unterstützung durch die Stadt Leipzig erneut im Rahmen der Jüdischen Woche und später zum Gedenken an die Reichspogromnacht realisiert. Zuletzt geschah dies im November 2025. Da die Aufstellung immer nur temporär umgesetzt werden konnte (es musste aufgebaut, wieder abgebaut und zwischengelagert werden), erschien es sinnvoll, eine Dauerlösung zu schaffen. Deshalb brachte die SPD-Fraktion 2023 im Stadtrat den Antrag „Erinnerung an ehemalige Synagogen und Beträume“ ein. Es wurde vorgeschlagen, das Projekt zu verstetigen und dauerhaft durch an Fassaden angebrachte Tafeln, in den Boden eingelassene Platten, symbolhafte Tora-Rollen, Davidsterne o. ä. an Leipziger Synagogen und Beträume zu erinnern und damit zu gedenken. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Leider sah der Alternativvorschlag der Verwaltung aber nur eine digitale Plattform vor und keine sichtbaren Hinweise auf die Standorte. Der Stadt Wien gelang dies allerdings auf eindrucksvolle Weise.

Seit 2025 liegt folgender Zwischenstand vor: Es wurde eine interaktive digitale Landkarte erarbeitet, die alle ehemaligen Synagogen und Bethäuser Leipzigs verzeichnet und detaillierte Informationen zu diesen Standorten bereithält. Auch auf der Internetseite der JCHA kann man sich darüber informieren. Eine standortgebundene Erinnerung ist durch die Stadt Leipzig weiterhin nicht vorgesehen.

Wer mehr zum Thema erfahren möchte, dem sei das Buch „Synagogen und Betstuben in Leipzig“ von Dr. Sven Trautmann empfohlen.

Schaare-Zedek-Synagoge

Schillerweg 31, Hinterhaus

Gebäude erhalten

In Leipzig gab es bis 1938 mit 11 000 Mitgliedern die sechstgrößte jüdische Gemeinde in Deutschland. Jüdinnen und Juden haben das Leben in unserer Stadt vielseitig mitgestaltet. Sie leisteten einen bemerkenswerten Beitrag zum geistig-kulturellen Leben und zu Leipzigs Bedeutung als internationales Handelszentrum. Sie waren als angesehene Bürgerinnen und Bürger eingebunden in unsere Stadtgesellschaft.

Von ihrer einstigen Präsenz ist nur noch wenig im Stadtbild erkennbar.

Ab Juni 2023 markiert die von Nina K. Jurk bereits im November 2002 konzipierte Lichtinstallation wieder zeitweise Orte einstiger Synagogen und Betstuben in Leipzig.

Möge die Installation einen Impuls setzen, der Erinnerungen weckt, Gespräche ermöglicht und innere Auseinandersetzung fördert.

Kooperationen und Förderungen: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig · Ariowitsch-Haus Leipzig

Gohliser Baugeschehen

Georg-Schumann-Straße im Fokus

VON MATTHIAS REICHMUTH

Die Georg-Schumann-Straße stand schon im letzten Heft im Blickpunkt, allerdings aus Sicht des Geschäftsstraßenmanagements. Heute geht es um die baulichen Veränderungen. Fangen wir beim Chausseehaus an. Der große Umbau der Gleise von dort bis zur Lützowstraße und die neue Haltestelle nahe der Prellerstraße waren zwar schon einmal für 2026 geplant, wurden aber auf 2027 verschoben. In diesem Abschnitt gibt es aber zumindest Neuigkeiten vom Baugrundstück der Moschee (Ecke Bleichertstraße): Eine Klage von Nachbarn gegen den Bau wurde Anfang November abgewiesen, somit kann die 2021 erteilte Baugenehmigung nun in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden. 200 m weiter stadtauswärts prägen seit den 1990er Jahren die Gohlis-Arkaden das Bild. Direkt gegenüber gab es aber noch eine Brachfläche mit einigen Bäumen, auf der gelegentlich Verkaufsstände für Erdbeeren oder Grillhähnchen standen. Ein Teil der Bäume wurde im November gefällt, und der Grillhähnchenverkauf ist auf das Grundstück Nr. 53 weitergezogen, wo Ende 2017 ein Haus abbrannte und 2018 abgerissen wurde. Für das Eckgrundstück zur Lützowstraße gibt es dagegen große Pläne: Auf der Internetseite von Victoria Wohnungsbau ist zu erkennen, dass ein bis an die Gothaer Straße reichender Komplexbau errichtet wird, der Gewerbe im Erdgeschoss und fünf Wohnetagen darüber umfasst, an den beiden Straßenecken sollen abgerundete Formen entstehen.

Quelle Fotos: Internetseite von Victoria Wohnungsbau, Ansicht Georg-Schumenn-Straße

Ansicht Lützowstraße

Das Erinnerungsfoto entstand, als die Bäume auf dem Baufeld noch lebten.

Foto: M.Reichmuth

Noch einen Kilometer stadtauswärts wird nicht neu gebaut, sondern saniert: Wer an der Wiederitzscher Straße aus der Straßenbahn aussteigt, weiß um die Gerüste: Dort ist es die Nummer 120, die jetzt modernisiert wird, und kurz vor der Brücke nach Möckern sind es die Nummern 134 und 136, wo die Gerüste stehen. Dabei wird auch das ruhiger gelegene Hinterhaus mit saniert. Allmählich werden so an dieser Straße die letzten Gebäude verwandelt, die seit vielen Jahrzehnten noch unsaniert geblieben waren.

Foto: M.Reichmuth

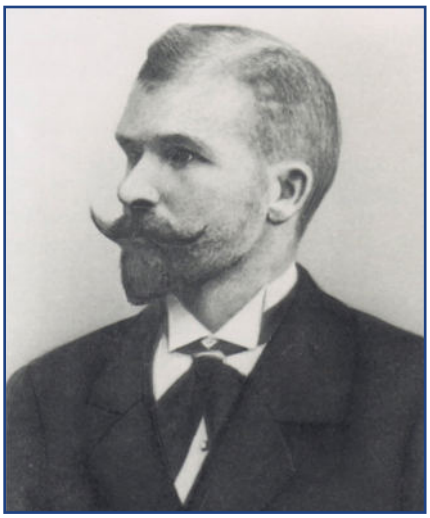
Gohliser Persönlichkeiten

Julius Wilhelm von Pittler

TEXT UND FOTO DR. UWE MAAß

Julius Wilhelm von Pittler (geb. 21. Juni 1854 in Kirschitten, Ostpreußen; gest. 22. September 1910 in London) war ein bedeutender preußischer Erfinder und Industrieller, dessen Wirken eng mit Leipzig, insbesondere dem Stadtteil Gohlis, verbunden ist.

Pittler kam 1876 nach Leipzig und fand zunächst eine Anstellung als Freihandzeichner in einer Fahnenfabrik. Schon 1878 machte er sich mit einer Stickerei selbständig und konstruierte im selben Jahr eine Papierbeutel-Maschine. Er experimentierte mit Dampfmotoren und meldete 1880 einen Omnibus-Dampfmotor zum Patent an. Im selben Jahr gründete er die "Dampfmotorenfabrik W. von Pittler, Elze & Co.“



Der Stadtteil Gohlis spielte eine zentrale Rolle in Pittlers Leben und bei der Entstehung seines Industrieimperiums. Ab 1887 wohnte Pittler mit seiner Familie in einer kleinen Villa in der Böttcherstraße 10 (heute Lindenthaler Straße) in Gohlis. Zwischen 1886 und 1894 baute Pittler in Gohlis serienmäßig von ihm konstruierte Näh- und Stickmaschinen (1887 erfand er die Doppelstich-Näh-Stick- und Stopfmaschine). Im Jahr 1889 gründete er in Gohlis die „Maschinenfabrik Invention“, aus der 1895 die „Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik AG vorm. W. v. Pittler“ hervorging.

In dieser Zeit konstruierte er die bahnbrechende Universalmaschine zur Metallbearbeitung (1888) und die berühmte Revolverkopf-Maschine (1890), welche die industrielle Fertigung revolutionierte und Pittler zu einem der größten Werkzeugmaschinenhersteller in Deutschland machte.

Obwohl Pittler später in andere Städte zog und 1910 in London verstarb, wurde sein Leichnam nach Leipzig überführt und auf dem Friedhof Gohlis in einer Familiengrabstätte beigesetzt, die er 1892 erworben hatte.

Grabstätte auf dem Friedhof Gohlis

Skat, Rommeé, Doppelkopf und mehr

Ein schöner Auftakt für die zweite Kartenspielrunde

VON TINO BUCKSCH

Mit dem Start der zweiten Kartenspielrunde des Bürgervereins am 9. Oktober hat sich im Budde-Haus schnell eine neue, kleine Tradition entwickelt. Jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr trifft sich die Gruppe im Musikzimmer – und das mit erfreulich stabilem Zuspruch. Aus den anfangs neun Teilnehmenden sind inzwischen zwölf geworden, die regelmäßig zusammenkommen. Viele Gesichter sind Woche für Woche dieselben, was zeigt, wie gern hier miteinander gespielt wird.

Ob Skat oder Rommé: Die Nachmittage verlaufen entspannt, konzentriert und zugleich gesellig. Bei Kaffee und Kuchen sind neue Bekanntschaften entstanden, einige haben sich sogar erst durch die Runde kennengelernt.

Wir als Bürgerverein freuen uns sehr über diese Entwicklung. Das Angebot hat sich sichtbar bewährt – und wir werden es auch im Jahr 2026 fortführen. Die nächsten Termine sind der 15. & 29. Januar sowie der 12. & 26. Februar. Interessenten sind herzlich eingeladen, die noch wenigen Plätze zu füllen.

Neues aus der Bibliothek Gohlis „Erich Loest“

„Digitalsprechstunde“ und Familientag

VON MICHAEL SCHLETZ

Liebe Leserinnen und Leser des Gohlis Forum,

Digitale Teilhabe für ältere Menschen ist in Zeiten, wo Bankgeschäftsstellen durch Onlinebanking und Fahrgeldschalter durch Apps ersetzt werden, Gesundheitsdienst- und Behördenleistungen nur noch digital zur Verfügung stehen und neue Technologien (Künstliche Intelligenz) zunehmend gefragter werden, immens wichtig. Aus Studien und Forschungsarbeiten ist bekannt, dass Ältere oft Vorbehalte gegenüber neuen Technologien besitzen. Es bestehen Ängste und Sorgen bezüglich Schutz und Sicherheit. Teilweise zeigen sich auch Überforderungen, was die Bedienung der Geräte und deren Programme betrifft. Deshalb benötigen speziell ältere Menschen einen anderen Zugang zu Technik. Seit 2017 setzt sich der Verein **"Gemeinsam Digital"** aktiv dafür ein, ältere Menschen auf ihrem Weg in die digitale Welt zu begleiten und ihnen neue Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe zu eröffnen. Der Verein qualifiziert seitdem Technikbotschafter, die direkt vor Ort, gemeinsam mit lokalen Partnern individuelle Unterstützung für ältere Menschen anbieten. Einer dieser Technikbotschafter, Thomas Müller, wird an zwei Nachmittagen im Januar in der Bibliothek Gohlis seine **„Digitalsprechstunde“** abhalten. Am 7. Januar und am 21. Januar 2026, jeweils zwischen 15 und 17 Uhr, beantwortet er alle Fragen zu Smartphone, Tablet & Co. Durch niedrigschwellige Einzelberatung können konkrete Probleme (Fotos, WhatsApp, E-Mail etc.) besprochen und gelöst werden. Durch individuelles Lerntempo bleiben Sie mühelos mit der (digitalen) Welt verbunden. Technikbotschafter Thomas Müller freut sich bereits auf Ihre Fragen.

Familientag in der Bibliothek Gohlis

Unter dem Motto **„Welcome to Gollywood – Ein filmreifer Familientag in der Bibliothek Gohlis“** lassen wir am Samstag, den 31. Januar zwischen 10 und 16 Uhr alle großen und kleinen Filmsterne funkeln. An diesem Nachmittag steht bei uns alles im Zeichen der großen Traumfabrik. An verschiedenen Stationen könnt ihr eure eigenen Geschichten zum Leben erwecken, selbst zu Filmstars werden oder euer Filmwissen testen. Vielleicht habt ihr auch Lust, unsere Mini-Roboter in coolen Outfits über den roten Teppich zu schicken? In jedem Fall gibt es wieder viel zu basteln sowie Popcorn für alle! Und am Ende vielleicht sogar einen Oscar...?!

Am Workshop **"Einen Profi-Brickfilm drehen mit der Stop Motion Studio-App"** kann zwischen 10 und 13 Uhr teilgenommen werden und richtet sich an Kinder ab 11 Jahre. Für diesen Workshop wird um Anmeldung gebeten.

14:30 Uhr verwandelt sich dann unser Veranstaltungsraum in einen gemütlichen Kinosaal. Gezeigt wird die Kinderbuchverfilmung **"Pettersson und Findus - Kleiner Quälgeist, große Freundschaft"** (FSK 0). Ein perfekter Familienfilm für unseren filmreifen Familientag.

Die Anmeldung für Leipzig-Pass-Inhaber ist ermäßigt. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können die Bibliothek kostenlos nutzen.

Bibliothek Gohlis „Erich Loest“,
Stadtteilzentrum Gohlis,
G.-Schumann-Str. 105,
04155 Leipzig
Tel.: 0341 / 123 5255
bibliothek.gohlis@leipzig.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 10 – 19 Uhr ;
Mi 15 – 19 Uhr
Sa 10 – 16 Uhr (Samstagsöffnung von Oktober bis März)

„Mach was draus!“ im Budde-Haus

Ein umweltfreundliches Aktionsjahr

INTERVIEW PETER PETZKA/TINO BUCKSCH

Für 2026 verfolgt das Budde-Haus einen neuen Konzeptansatz. Erstmals soll ein ganzes Jahr lang ein übergreifendes Thema die inhaltlichen Angebote wesentlich mit begleiten. Dafür wurde das nach wie vor gesellschaftlich wichtige und ebenso weitreichende Thema des Umwelt- und Klimaschutzes gewählt. Wir haben beim Leiter des Budde-Hauses, Jürgen Schrödl, nachgefragt:

Warum wurde dieses Jahresthema gewählt?
Naturschutz, ökologische Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung spielen bereits eine wesentliche Rolle in der soziokulturellen Arbeit des Budde-Hauses. Als Beispiele sollen hier nur unsere Tausch-Schränke, das Umwelt-Quiz-Karussell von Omas für Future oder die E-Bike-Ladestation genannt sein. Zudem arbeiten wir im Klimaschutznetzwerk der Freien Kulturszene Leipzig mit, lassen unsere Werbebanner zu Taschen und Behältnissen umschneidern und beteiligen uns an Sammelaktionen der AG Nachhaltigkeit unseres Trägervereins FAIRbund e. V. Hier haben wir zuletzt ausgediente Chipstüten gesammelt, die von anderen dann zu Rettungsdecken aufbereitet werden.

Soziokultur und Umweltschutz passen also gut zusammen?
Auf jeden Fall. Letztendlich geht es in unserer Arbeit um Demokratie, um Teilhabe, Begegnung, Bildung. Wir möchten mit den Möglichkeiten, die unser Gelände bietet und den Mitteln der Kultur noch mehr sensibilisieren für den Umwelt- und Klimaschutz. Obwohl die Probleme offensichtlich sind, wird das Thema zunehmend sogar wieder kritischer gesehen. Aber es muss nicht immer die große Politik sein. Jeder kann in seinem Alltag seinen Beitrag leisten. Wir wollen dafür Impulse setzen, den Fokus schärfen. Das Jahresthema steht deshalb bewusst unter der Überschrift „Mach was draus!“

Was können denn die Menschen 2026 „daraus machen“? Was habt ihr vor?
Es finden das ganze Jahr über verschiedene Aktionen, Projekte und Veranstaltungen statt. Einerseits integrieren wir eine Vielzahl bestehender Angebote des Budde-Hauses in das Jahreskonzept. Andererseits schaffen wir neue Angebote. Einige laufen das ganze Jahr über, manche über ein paar Wochen, einige sind einmalig.

Und wie sieht es konkret aus?
*An Aktionen werden wir zum Beispiel zu einigen Sammelaktionen von wiederverwendbaren Produkten aufrufen, Bürger*innen können uns über verschiedene Kanäle Upcycling-Tipps zusenden und wir werden uns aktiv an der CleanUp-Aktion des Bürgervereins am 14. März beteiligen.*

Was ist an Projekten geplant?
Im Sommer werden im Kunstgarten hochwertige Insekten-Fotografien von Gerd Gingko ausgestellt. Dazu wird es Führungen geben, über im Kunstgarten vorkommende Insekten. Hoch interessant! Außerdem: Unser alljährlicher Grusel-Wusel-Wettbewerb widmet sich 2026 den „Müllmonstern“. Und in der zweiten Sommerferienwoche gibt es für Kinder von 8 bis 12 Jahren die Möglichkeit, aus Müll Skulpturen zu bauen. Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Ihr wollt auch Veranstaltungen zum Jahresthema machen?
Hierzu zählt selbstverständlich unser bewährter Trödelmarkt für Gartenfreunde am 26. April.
Im Sommer veranstalten wir eine besondere Versteigerung von gebrauchten Kulturgütern. Und wir werden die Thematik Umwelt- und Klimaschutz in verschiedenen unserer bestehenden Veranstaltungsreihen aufgreifen. Zum Beispiel in der Budde-Haus-Debatte, den Literarischen Gesprächen, dem Sonntagsfilm um vier und beim Senioren-Info-Café Kessel Buntes. Bereits am 28. Januar beschäftigt sich der Philosophische Salon damit. Jirko Krauß und Rainer Totzkeom von unserem Kooperationspartner Transformatorenwerk Leipzig e. V. sprechen mit den Gästen über „Wozu Wildnis?“

Abschließend noch einmal nachgefragt: Wieso wurde das Konzept eines Jahresthemas gewählt?
Das Budde-Haus hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Es ist als Ankerzentrum fester Bestandteil im kulturellen und sozialen Leben im Leipziger Norden. Das Vertrauen in die Inhalte und die Organisationsfähigkeit des Budde-Hauses ist auf vielen Ebenen gewachsen. Dies alles sind gute Voraussetzungen, dass das Konzept eines übergreifenden Jahresthemas funktioniert und die Bündelung vieler Angebote unter einem thematischen „Dach“ gelingen kann sowie die gewünschte Aufmerksamkeit erzielt. Wir bauen also auf einem guten Fundament auf, um dieses „Experiment“ zu wagen. Denn es bedeutet auch eine neue Herausforderung in Hinblick auf Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationsbereitschaft und Vermittlung.

Jahrestag

100 Jahre Erich Loest

VON MARIELUISE LABRY

Zum 100. Geburtstag des Schriftstellers Erich Loest (24. Februar 1926) erinnert die Stadt Leipzig gemeinsam mit der Universität Leipzig in der Woche ab dem 23. Februar 2026 mit einer Reihe von Veranstaltungen an den bedeutenden Autor. Loest, der mit seinen Werken zur deutsch-deutschen Geschichte internationale Bekanntheit erlangte, steht dabei mit seinem literarischen, gesellschaftlichen und politischen Engagement im Mittelpunkt. Seit seiner Ernennung zum Ehrenbürger Leipzigs im Jahr 1996 und als Namensgeber des 2016 von der Medienstiftung der Sparkasse gestifteten Erich-Loest-Preises steht Loests Name für das Engagement für Demokratie und Meinungsfreiheit. Seine schriftstellerische Laufbahn begann früh, unter anderem mit dem Roman „Jungen, die übrig blieben" (1950). Doch seine kritische Haltung gegenüber dem DDR-Regime brachte ihn 1957 nach Bautzen II, wo er siebeneinhalb Jahre Haft verbüßen musste. Nach seiner Entlassung meldete sich Loest literarisch eindrucksvoll zurück. Mit Büchern wie „Es geht seinen Gang oder Mühen in unserer Ebene" (1978) prägte er die literarische Landschaft der DDR, bevor er 1981 in die Bundesrepublik übersiedelte. 1990 kehrte er schließlich nach Leipzig zurück und mischte sich aktiv in die Debatten der politischen Transformationszeit ein. Große Aufmerksamkeit erhielt er mit dem Roman „Nikolaikirche" (1995), der noch im selben Jahr verfilmt wurde.

Foto: E. S. Myer - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org

Sein umfangreiches Werk, geprägt von kritischem Blick und politischer Wachheit, bietet auch heute wertvolle Impulse für die Diskussion über das Verhältnis zwischen Ost und West. Die Veranstaltungen zu seinem 100. Geburtstag sollen daran erinnern und zeigen, wie aktuell Loests Stimme weiterhin ist.

Eine neues Geschäft in Gohlis

Macis-Biobäckerei eröffnet

TEXT UND FOTOS VON DR. UWE MAAß

Am 12.12.2025 um 8 Uhr hat die Bio-Bäkkerei Macis in der Gohliser Straße 6 ihre erste Filiale eröffnet. Als Vertreter des Bürgervereins war ich live dabei.

Der Hauptsitz der Bäckerei ist seit 2019 in der Markgrafenstraße 10 in der Leipziger Innenstadt. Dort gibt es außerdem ein Restaurant und einen Biomarkt mit dem gleichen Namen.

Thomas Redtmann ist der Bäckermeister im Macis und DER Sauerteig-Flüsterer.

Jeden Morgen rollt er noch vor dem ersten Hahnenschrei von Halle nach Leipzig. Im Macis zaubert er Brote, die knuspern wie Opern-Arien und duften wie ein Sonntag in der Kindheit. Sein Motto: Gut Brot will Weilehaben...

Bäckermeister aus Leidenschaft: Thomas Redtmann und die neue Filiale Macis

Wie Herr Redtmann mir berichtete, wird die Filiale vorerst von Montag bis Samstag von 8 bis 17.30 Uhr geöffnet sein. Der Grund sind begrenzte Produktionskapazitäten. Mit einer anstehenden Umstellung der Produktionszeiten von der Nacht auf den Tag soll die Filiale dann auch am Sonntag und an Feiertagen beliefert werden können.

Der Laden bietet außer Backwaren auch Konditoreiprodukte, Kaffee, belegte Brötchen und Brote und sogar Suppen an.

Der Andrang zur Eröffnung war groß. Der Laden ist eine Bereicherung des geschäftlichen Umfelds an der Friedenskirche.

Der Bürgerverein Gohlis wünscht der Bio-Bäckerei einen erfolgreichen Start und viel Erfolg.

Gohliser Unternehmerpersönlichkeiten: Loreen Heinrich

Von der Tellerwäscherin zur Restaurant-Besitzerin

TEXT UND FOTO RON KUHWEDE

Goldenes Licht fließt weich in die hölzerne Stube der Gosenschenke **„Ohne Bedenken“**. Am Tisch sitzt Loreen Heinrich mit einem Glas Wasser. Seit 2024 ist sie die Inhaberin des Traditionsrestaurants. Ursprünglich wollte sie nur drei Monate kellnern, um praktische Erfahrung für den Einstieg in die Gastronomie zu sammeln. Heute führt sie ein Team von 22 Mitarbeitern, davon 14 fest angestellt.

Als sie 2009 nach Leipzig kam dauerte es zwei Jahre, bis sie zunächst Gläser im Gose-Biergarten abräumte. Weil im Gastraum viel zu tun war, bot sie sich an, auch dort zu helfen – und beförderte sich damit zur Kellnerin. Da die damals 19-Jährige für starke Umsätze sorgte, festigte sie schnell ihren Platz. Mit der Zeit entwickelte sie eine tiefe emotionale Bindung zum Haus: *„Ich habe eine richtige Liebe für diesen Laden entwickelt. Ich mag dieses Alte, dieses Historische.“* Aus dem Nebenjob wurde ein langfristiges Ziel. Sie sprang überall ein – im Service, beim Einkauf, in der Küche – übernahm Verantwortung und schloss erfolgreich ihre Ausbildung ab.

Ein Jahr nach ihrem Einstieg wurde der damalige Inhaber Dr. Hartmut Hennebach schwer krank. Kurz vor dessen Tod übernahm 2012 der langjährige Geschäftsführer Jens Gröger die Schenke. Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 übergab er die Gosenschenke an die inzwischen zur Restaurantleiterin aufgestiegene Loreen Heinrich. Damit erhielt die Schenke erstmals eine „Gosewirtin“, die noch heute fleißig am Tresen, im Büro oder im Sommer am Grill mitwirkt.

Die in Wolfen geborene Wahlleipzigerin beschreibt die Gasträume, die erstmals 1899 von Carl Cajeri eröffnet wurden, mit einer Mischung aus Heimatgefühl, Geschichte und persönlicher Bindung. *„Es ist wie ein Wohnzimmer. Ich habe eine richtige Liebe für diesen Laden entwickelt. Es hat etwas Warmes, etwas Gemütliches, wenn man hierherkommt.“*

Zum Namen **„Ohne Bedenken“** kam die Schenke übrigens, weil der Kellner Karl Schmidt um 1900 auf die Frage, ob man die Gose auch trinken könne, stets mit *„Ohne Bedenken“* antwortete. Auch Goethe soll Gose getrunken haben, und sogar der junge Wladimir Putin war in seiner Leipziger Zeit ein oft gesehener Gast.

Das Menschliche spielt für die engagierte Betreiberin seit jeher eine bedeutende Rolle. Zusammenhalt wird im Unternehmen großgeschrieben, es haben sich über die Jahre auch private Freundschaften gebildet. Kollegen organisieren gemeinsame Ausfahrten oder besuchen zusammen den Leipziger Weihnachtsmarkt. Wie stark der Zusammenhalt ist, zeigt die lange Betriebszugehörigkeit vieler Mitarbeiter: Einige leisten seit 19 Jahren treuen Dienst. Die älteste Mitarbeiterin, Bärbel, ging vor Kurzem mit 70 Jahren in den Ruhestand.

Auf die Frage nach ihrem persönlichen Lieblingsgericht im Haus antwortet Loreen Heinrich spontan: *„Roulade mit Rotkraut und Klößen.“* Doch nicht nur dieses Gericht ist eine Spezialität des Hauses. Getreu des Namens wird seit 2017 eigene Gose, Kellerbier und Schwarzbier gebraut. Mit der Brauerei erfüllte sich Jens Gröger einen lang gehegten Wunsch, denn bis dahin wurde die Gose von externen Brauereien bezogen. In London gewann das Leipziger Gebräu dieses Jahr sogar den Titel „Weltbeste Gose“.

Verkosten kann man sie ausschließlich vor Ort – frisch gezapft vom Fass oder in Flaschen im Bierträger. Zu kaufen gibt es die Gose sonst nirgends. Klassisch trinkt man sie pur, mit Sirup, Kirschlikör oder Leipziger Allasch – je nach Gusto.

Typische Goseflasche (Quelle Foto: Kiorba)

Neben den kulinarischen Genüssen bietet Frau Heinrich ihren Gästen regelmäßig Kulturveranstaltungen wie Konzerte oder eine Reklame- und Schilderbörse. Letztere zählt zu den gemeinsamen Sammelleidenschaften der Wirtin und ihres Mannes. Die Räume sind daher nicht nur eine gemütliche Gaststube, sondern zugleich eine museale Zeitreise in die 1920er Jahre – mit der Wärme von Omas Wohnstube, sanft gehüllt in goldenes Licht.

https://www.gosenschenke.de/

AUFRUF an engagierte Menschen

Morgens für benachteiligte Kinder da sein – Ein Ehrenamt mit Sinn

VON VERENA SCHMITT, FOTOS BARBARA GANDENHEIMER

Der Verein brotZeit sucht dringend engagierte Menschen für Frühstückszubereitung

Vor dem Lernen ausreichend frühstücken – für viele Kinder ist das zuhause aus den unterschiedlichsten Gründen nicht möglich. Der Verein brotZeit hat ein bewährtes Konzept, um Kinder morgens vor dem Unterricht zu stärken: ein kostenloses Frühstück an der Schule.

Auch in Leipzig ist brotZeit aktiv und sucht für den Start des Projektes an der **Hans-Kroch-Grundschule, Gohlis Nord** dringend engagierte Menschen für die morgendliche Frühstückszubereitung.

Für dieses Ehrenamt gibt es eine Aufwandsentschädigung, aber in erster Linie viel Anerkennung durch die Schulkinder, denen das Frühstück einen guten Start in den Tag ermöglicht.

So geht Ehrenamt bei brotZeit:

- Frühmorgens in die Schule gehen und zwischen ca. 06:00 Uhr und ca. 08:30 Uhr ein ausgewogenes Frühstück in Buffetform vorbereiten
- Vor Unterrichtsbeginn Kindern helfen, ihr Frühstück selbst zusammenzustellen
- Ein offenes Ohr für die Nöte und Sorgen der Kinder haben

Diana Knorr, Projektleitung der brotZeit-Förderregion Leipzig, freut sich über Ihr Interesse an diesem sinnvollen Ehrenamt.

Kontakt: knorr@brotzeit.schule und Tel. 0172/2950599

Die brotZeit-Mission: Für jedes Kind ein Frühstück

Heute kommt jedes fünfte Kind in Deutschland hungrig zur Schule. Sozial oder ökonomisch schwierige Familienverhältnisse, belastender Schichtdienst oder Überforderung mit der Erziehung – die Gründe hierfür sind vielfältig. Die Folgen: mangelnde Konzentration, schlechtere Noten, soziale Ausgrenzung und geringere Chancen auf Bildung.

brotZeit hat ein Rezept gegen den Hunger und für Chancengerechtigkeit: ein kostenloses Frühstück vor Unterrichtsbeginn.

Über brotZeit e.V.

brotZeit e.V. wird Anfang 2009 von Uschi Glas, Dieter Hermann und Dr. Harald Mosler gegründet. Alarmiert über die Nachricht, dass allein in München 3.000 bis 5.000 Kinder aus den unterschiedlichsten Gründen hungrig zur Schule kommen, versorgt der Verein bedürftige Kinder vor Unterrichtsbeginn mit einem kostenlosen Frühstück. Der generationsübergreifende Aspekt ist dabei besonders wichtig, denn es sind ehrenamtlich tätige Seniorinnen und Senioren, die das Frühstück zubereiten. Heute sind es 21 Förderregionen in Deutschland mit über 420 Schulen und 2.400 ehrenamtlichen Frühstückshelfern. 17,3 Millionen Frühstücke hat brotZeit seit der Vereinsgründung ausgegeben. Bis 2025 sollen deutschlandweit 600 Schulen am Frühstücksprojekt teilnehmen.

Sitz der Geschäftsstelle unter den Vereinsvorständen Margarethe Schlemmer und Hans-Jürgen Engler (Vorsitz) ist in München. Vereinsgründerin Uschi Glas ist Vorsitzende des Aufsichtsrats, dem Dieter Hermann, Dr. Harald Mosler und Judith Dommermuth angehören.

Kontakt:
brotZeit e.V.
Verena Schmitt, Pressesprecherin
Baierbrunner Str. 25, 81379 München
presse@brotzeit.schule I Tel.: +49 (0)89-124 1473-13

www.brotzeitfuerkinder.com

Namensgebung

68. Schule

VON DR. UWE MAAß

Foto: J. Milnik

Am 1. August 2025 erhielt die ehemalige 68. Oberschule, besser bekannt als „Die Rote Schule“. in Leipzig den Namen Klaus-Gottschalk-Oberschule. Das beschloss der Leipziger Stadtrat am 25. Juni 2025.

Zu den vier ausgewählten Favoriten (Annerose Kemp, Margarete Bothe, Rosalie Büttner und Klaus Gottschalk) fand Ende des Schuljahres 2024/25 eine Abstimmung in der Schule statt. Alle Schülerinnen und Schüler, alle Eltern und Lehrkräfte der Schule konnten ihre Stimme für einen Vorschlag abgeben. Die Mehrheit stimmte für „Klaus Gottschalk“.

Die 68. Schule startete mit dem Schuljahr 1992/1993 den Schulbetrieb als zweizügige Mittelschule am Standort Diderotstraße im Norden der Stadt. Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 erfolgte der Einzug der 68. Schule in das sanierte und modernisierte barrierefreie Schulgebäude der ehemaligen Hans-und-Hilde-Coppi-Schule (Rote Schule) in der Breitenfelder Straße in Gohlis. Sie bekommt den Namen Klaus-Gottschalk-Schule – Oberschule der Stadt Leipzig.

Klaus Gottschalk war ein deutscher Sportmediziner und Hochschullehrer (geb. 5.11.1937, gest. 30.12.2020). 1980 – 1987 war er Inhaber des Lehrstuhls für Sportmedizin an der DHfK (Deutsche Hochschule für Körperkultur) in Leipzig, von 1987 bis 2002 bekleidete er die Professur für Sportmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle. Er war eine prägende Figur im Behinderten- und Rehabilitationssport. Von 1992 bis 1998 war er auch Präsident des Landessportbundes (LSB).

Im Jahr 2004 veröffentlichte er gemeinsam mit Waldemar Cierpinski das Buch *„Sprich wörtlich Sport: Sprichwörtliches und Nachdenkliches zu Gesundheit und Sport von der Antike bis zur Gegenwart“.*

Musik im Leipziger Norden

Musikschule Fröhlich

VON SUSANN KAGE UND WOLFGANG RIPPER

Musikbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden im Leipziger Norden eine feste Anlaufstelle. Mit einem breit aufgestellten Unterrichtsangebot bietet die Schule musikalische Förderung für nahezu jedes Alter. Da wir mit dem Bürgerverein Gohlis seit Jahren Kontakt haben und auch an Sommerfesten teilgenommen haben, möchten wir uns im Gohlis Forum einem erweiterten Kreis vorstellen.

Bei uns können bereits die jüngsten Generationen erste Erfahrungen in der musikalischen Früherziehung sammeln. Die Kinder werden spielerisch an Rhythmus, Melodie und Bewegung herangeführt. Singen, Tanzen und der Umgang mit einfachen Instrumenten stehen im Mittelpunkt. Ab etwa sechs Jahren öffnet sich der Weg in den Instrumentalunterricht. Ob Melodika oder Akkordeon – bei uns wird Wert auf ein fundiertes technisches und musikalisches Verständnis gelegt.

Unser Ziel ist es, Kindern und Erwachsenen Freude am aktiven Musizieren zu vermitteln. Der Unterricht richtet sich dabei nicht nur an Anfänger, auch Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger sind bei uns herzlich willkommen.

Ein besonderes Angebot der Musikschule ist das Orchester, in dem Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen gemeinsam musizieren. Die Orchesterprobe findet einmal im Monat statt und bietet die Möglichkeit, das mehrstimmige Zusammenspiel zu üben.

Neben dem regulären Unterricht und den Orchesterproben gehören mehrere Konzerte pro Jahr fest zum Programm. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Fortschritte zu präsentieren und Bühnenerfahrung zu sammeln.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Teilnahme am Probenlager, bei dem intensiv geübt, gemeinsam musiziert und neue musikalische Ideen entwickelt werden. Den krönenden Abschluss des Probenlagers bildet ein Abschlusskonzert vor Publikum.

Mit mehreren Standorten ist die Musikschule Fröhlich im Leipziger Norden fest verankert. Wir möchten Musik für alle zugänglich machen und gleichzeitig Gemeinschaft fördern.

Für weitere Informationen oder Interesse an einer kostenlosen Schnupperstunde können Sie mich gern unter:
01511 7688 100 oder
susann.kage@musikschule-froehlich.de
erreichen.

SG MoGoNo Leipzig

Ein erfolgreiches Jahr 2025

VON LISA BURZLAFF

Die SG Motor Gohlis-Nord Leipzig e.V. blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Besonders stolz ist der Verein auf seinen starken Zusammenhalt – sichtbar in vielen Projekten und sportlichen Höhepunkten. Das Sportcasino erlebte dank des großen Engagements von Tino Schmelzer eine erfreuliche Wiederbelebung und entwickelt sich wieder zum lebendigen Treffpunkt für Mitglieder und Gäste. Ebenso belebend waren die großen Veranstaltungen in diesem Jahr: So unterstützte die Fußball-Abteilung beim Internationalen Deutschen Turnfest mit beeindruckendem Einsatz die Quartierbetreuung und trug maßgeblich zum Gelingen des Wettkampfwochenendes bei. Ein besonderes Highlight war zudem das 1. Gohliser Stadtteilsportfest, das gemeinsam mit dem Bürgerverein Gohlis e. V. auf die Beine gestellt wurde – eine erfolgreiche Premiere, die künftig ausgebaut wird. Darüber hinaus schreitet das wichtige Zukunftsprojekt „Stadion der Artenvielfalt“ voran: Dank Spenden und Aktionen wie „Jeder Cent zählt“ konnten weitere Mittel für den Outdoor Parcours gesammelt werden. Größere sportliche Erfolge wurden vor allem beim Taekwondo, im Bogensport und allem voran in der Leichtathletik mit Robert Farken vollzogen.

Fotos: J. Milnik

Die SG MoGoNo dankt allen Engagierten, die auch 2025 das Vereinsleben geprägt haben – und wünscht allen Gohliser:innen ein frohes, neues Jahr 2026!

Länderspiel der Nationalmannschaft

MoGoNo-Fußball-Nachwuchs als Flaggen-Kids

VON DOMINIK MÜLLER-KUNAD

Für die C-Junioren der SG MoGoNo Leipzig wurde der 17. November 2025 zu einem ganz besonderen Tag. Die Mannschaft war beim Länderspiel Deutschland gegen die Slowakei in der Leipziger Red Bull Arena als sogenannte „Flaggen-Kids“ im Einsatz. Damit gehörten die Jungen zu jenen Kindern und Jugendlichen, die unmittelbar vor dem Anpfiff die großen Länderflaggen auf dem Spielfeld ausbreiten durften – eine Aufgabe, die normalerweise nur ausgewählten Nachwuchsteams zuteil wird.

Vor etwa 40.000 Zuschauern meisterten die Spieler diese Verantwortung mit großer Konzentration und sichtbarem Stolz. Viele von ihnen standen erstmals auf einem großen Fußballfeld, noch dazu bei einem internationalen Spiel der deutschen Nationalmannschaft. Für die Jugendlichen war dies ein unvergessliches Erlebnis, das sie sicher noch lange begleiten wird.

Der Verein wertet die Einladung zu dieser Aufgabe als Auszeichnung für die kontinuierliche Nachwuchsarbeit im Kinder- und Jugendbereich. Die C-Junioren gehören zu den größten Altersgruppen bei MoGoNo und werden von einem engagierten Trainer- und Betreuerteam rund um Thomas Oppermann begleitet. Dass ihre Entwicklung inzwischen auch über den Stadtteil hinaus wahrgenommen wird, ist eine erfreuliche Bestätigung für die Arbeit vieler Ehrenamtlicher im Verein.

Foto: T. Oppermann

Passend zum besonderen Abend endete das Spiel aus deutscher Sicht mit einem deutlichen 6:0-Sieg. Die jungen MoGoNo-Spieler waren damit nicht nur Zuschauer, sondern ein kleiner Teil eines großen Fußballmoments.

Die Kirche im Kiez

Wer oder was ist eigentlich die „pax“?

TEXT UND FOTO VON ANNA-MARIA BUSCH

Auf dem Kirchplatz verbreiten bunte Lichterketten eine einladende Atmosphäre. Bei warmem Wetter stehen Liegestühle vor der Friedenskirche. Neugierig betreten Menschen den Kirchraum und staunen. „Ich war schon lange nicht mehr in einer Kirche. Die ist so anders.“, sagen sie häufig. Bunte Strahler, keine Kirchenbänke, dafür ein Café, eine gemütliche Sitzecke, eine Tischtennisplatte, Musik, Menschen, die fröhlich plaudern. Manche fragen auch: *„Wird das denn noch als Kirche genutzt?“* Die Antwort darauf ist: „Ja!“ Die pax, lateinisch für „Frieden“ mit Bezug auf die Friedenskirche, wurde als Projekt *„Jugendkirche“* oder *„Kirche für junge Menschen“* in Leipzig 2016 gestartet. In diesem Jahr feiern wir 10-jähriges Jubiläum. In den vergangenen Jahren hat sich die pax in Leipzig nicht nur als kirchlicher Ort für junge Menschen etabliert, sondern auch als Begegnungsraum für Menschen aller Generationen im Stadtteil Gohlis. Unser „Portfolio“ reicht von Gottesdiensten über Gesprächsformate zu gesellschaftlichen Themen, über den Spieleabend, den Kneipenabend „Fass ohne Boden“, Konzerte, die Lebenswendefeiern bis hin zum Festival „paxlautan!“. Auch die Kirchgemeinde Michaelis-Friedens, Eigentümerin der Friedenskirche, feiert zu verschiedenen Anlässen hier Gottesdienste. Das ehren- und hauptamtliche Team der Evangelischen Jugend Leipzig füllt die pax mit viel Engagement mit Leben. Wir freuen uns dabei besonders über die Vernetzung und das gute Miteinander im Stadtteil.

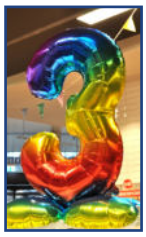
Anna-Maria Busch, Stadtjugendpfarrerin - für das Team der Evangelischen Jugend

---

Drei Jahre REWE Alexander Böhme oHG

Ein Danke an Gohlis!

VOM TEAM REWE



Seit mittlerweile drei Jahren sind wir als REWE Alexander Böhme Teil des schönen Gohlis und wir könnten uns keinen besseren Standort und keine herzlichere Nachbarschaft wünschen. Unser Markt an der Georg-Schumann-Straße hat sich in dieser Zeit zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt: für den schnellen Einkauf zwischendurch, den großen Wochenendeinkauf oder einfach für einen kurzen Plausch mit bekannten Gesichtern aus dem Viertel.

Ein Markt lebt aber nicht nur von Regalen und Sortimenten, sondern vor allem von den Menschen dahinter. Deshalb möchten wir anlässlich unseres Jubiläums ein großes Dankeschön an unser Team und an unsere Kundinnen und Kunden richten. Drei Jahre sind für uns nicht einfach eine Zahl, sie stehen für gemeinsame Herausforderungen, viele schöne Momente und jede Menge Gohliser Alltag, den wir jeden Tag ein Stückchen besser machen möchten.

Ganz besonders gefreut hat uns auch unsere diesjährige Mitarbeiter-Weihnachtsfeier, die wir erstmals als kleinen, gemütlichen Weihnachtsmarkt direkt für unser Team gestaltet haben. Mit Lichtern, warmen Getränken und leckeren Snacks war es eine wunderbare Gelegenheit, zusammenzukommen, das Jahr Revue passieren zu lassen und die Menschen zu feiern, die unseren Markt jeden Tag mit Leben füllen. Auch 2026 hält spannende Neuigkeiten bereit: Wir expandieren und übernehmen zwei weitere Standorte in Schkeuditz. Damit können noch mehr Menschen unsere Qualität und die Liebe zum Kunden erleben. Außerdem wächst unser Team, unsere Angebote und unsere Möglichkeiten, euch mit frischen Ideen zu begeistern.

Bleibt immer up to date! Folgt uns auf Instagram unter **@rewe_boehme.**

Dort geben wir Einblicke in den Alltag Eures Lieblingssupermarktes, stellen neue und interessante Produkte vor und zeigen, was hinter den Kulissen passiert. Außerdem erwarten Euch regelmäßig tolle Gewinnspiele mit attraktiven Preisen, reinschauen lohnt sich!

Wir freuen uns darauf, weiterhin für euch da zu sein, mit Leidenschaft, frischen Ideen und der Nähe, die unseren Markt ausmacht. Auf viele weitere Jahre als euer REWE um die Ecke!

Herzliche Grüße

Euer Team der REWE Alexander Böhme

Neues Jahr, neue Vorsätze

Mehr Familienzeit am Küchentisch

TEXT UND FOTO VON FRIEDERICKE KIRSTEN

Foto: freepik.com

Viele wünschen sich für das neue Jahr mehr Familienzeit. Ein wirkungsvoller Hebel dafür sind gemeinsame Mahlzeiten: Sie bedeuten nicht nur satt werden, sondern Nähe, feste Rituale, Kommunikation und die Chance, Kindern nebenbei gesunde Ernährung vorzuleben. Regelmäßige Mahlzeiten am Tisch werden so zum Ruheanker und legen die Basis für ein gesundes Essverhalten.

Im Familienalltag mit Job, Kita, Schule und Hobbys ist das oft leichter gesagt als getan. Doch schon eine gemeinsame Mahlzeit am Tag kann viel verändern. Ernährung muss nicht perfekt sein, aber alltagstauglich: Vollkornbrot statt Weißbrot, Gemüse und Nüsse in die Mitte des Tisches, Wasser als Standardgetränk, Gemüse und Obst statt Süßkram für zwischendurch. Kinder orientieren sich stark daran, was „normal" ist und genau das entsteht bei wiederkehrenden gemeinsamen Mahlzeiten und durch Vorbildwirkung.

Damit das gelingt, dürfen und sollen Kinder mitmachen: Gemüse waschen und (je nach Alter) schneiden, den Tisch decken und dekorieren, Servietten falten, Kräuter im Topf oder Hochbeet anpflanzen und pflegen. So werden sie Schritt für Schritt mit Lebensmitteln vertraut. Wichtig zu wissen: Kinder brauchen oft bis zu 15 Kontakte, um ein neues Lebensmittel kennenzulernen. Sehen, riechen, anfassen, hören und probieren. Ablehnung beim ersten oder fünften Mal gehört oft dazu.

Für die Praxis helfen kleine Routinen, wie z.B. einmal pro Woche ein neues Familienrezept testen, gemeinsam ausgewählt und zubereitet. Gemeinsam kleine Kräutertöpfe anpflanzen oder mit den Kindern Sinnesübungen durchführen. Die Brotdose ab und zu mal neu denken: Bunte Gemüsesticks, Obstspieße, Vollkorn-Sandwiches, Wraps oder gesunde Mini-Muffins.

So wird der gute Vorsatz „mehr Zeit mit der Familie" konkret und legt ganz nebenbei das Fundament für ein gesundes Essverhalten der Kinder.

Eure Friedericke, Ernährungstherapeutin aus Gohlis

Gohliser Straßennamen

Geibelstraße

VON DR. UWE MAAß

Die Geibelstraße ist 678 m lang. Begrenzt wird sie von der Blochmannstraße im Süden und dem Artur-Bretschneider-Park im Norden.

Die Häuser Nr. 9 und Nr. 11 gehörten früher zu den Bleichert-Werken.

Die Bebauung ist typisch für das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert in diesem Gebiet, mit Mehrfamilienhäusern, die den Charme des Stadtteils prägen. Entlang der Straße finden sich sowohl Wohngebäude als auch kleinere Gewerbeeinheiten, wie zum Beispiel das "Restaurant Mykonos".

Die Häuser Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15 16, 18, 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 32, 44, 46, 56 sowie die 1897 erbaute Eisenbahnbrücke stehen unter Denkmalschutz.

Namensgeber der Straße ist **Franz Emanuel August Geibel** (1815–1884), ein deutscher Dichter und Schriftsteller, der im 19. Jahrhundert große Popularität genoss.

Geboren in Lübeck, war Geibel später als Professor für Literatur an der Universität München tätig. Er war ein bedeutender Lyriker seiner Zeit, der sowohl Natur- als auch patriotische Gedichte verfasste. Zu seinen bekanntesten Werken zählt der bis heute populäre Liedtext zum Volkslied: "Der Mai ist gekommen...".

Bei seinem Tod im Jahr 1884 wurde er von seinen Zeitgenossen als einer der bedeutendsten deutschen Poeten nach Goethe verehrt. Seine Heimatstadt Lübeck verlieh ihm 1886 die Ehrenbürgerwürde, und dort steht auch ein Denkmal zu seinen Ehren.

CivixX

Rückkehr des Stadtteilmanagements

VON SIMON SCHINDLER

Nachdem die Haushaltssperre für eine kurze unfreiwillige Sommerpause gesorgt hatte, konnte das Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung ein Stadtteilmanagement für die Stadtteile Gohlis-Nord und Möckern beauftragen.

Nun kann an die vorangegangene Arbeit angeknüpft werden, um die in der Standentwicklungsstrategie der Stadt Leipzig als Aufmerksamkeitsgebiete definierten Gebiete bei der Weiterentwicklung zu unterstützen. Durch das Stadtteilmanagement soll die Nachbarschaft in Gohlis-Nord gestärkt, die Akteure im Gebiet besser miteinander vernetzt und ein kurzer Draht zur Stadtverwaltung hergestellt werden.

Wie schon in der Vorbereitungsphase der ersten Hälfte des Jahres 2025, wird das Team des Stadtteilmanagements bei einer regelmäßigen, offenen Sprechstunde vor Ort und ansprechbar für alle Anwohnenden und deren Belange sein. Die ***Sprechstunde*** findet an jedem **letzten Dienstag im Monat von 15-17 Uhr** im Eingangsbereich des Konsums in der Bayerleinstraße statt.

In Kooperation mit den Vereinen, sozialen Einrichtungen und weiteren Akteuren vor Ort werden die lokalen Netzwerke gestärkt und der Stadtteil mit seinen Bedarfen und Potenzialen sichtbarer gemacht. Dazu zählt auch die bessere Vernetzung der Nachbarschaft untereinander. Wer seine Nachbarinnen und Nachbarn kennenlernen und über den kurzen Weg erfahren möchte, was im Stadtteil los ist, kann unter folgendem Link der ***Telegram-Gruppe*** *„Der Gohliser Norden“* (**https://t.me/GohlisNord**) beitreten. Dort kann man sich mit anderen aus dem Stadtteil austauschen und verabreden.

Informationen des Stadtteilmanagements sowie aktuelle News aus dem Stadtteil werden außerdem regelmäßig im ***neuen Schaukasten*** vor der Kita Naseweis im Jörgen-Schmidtchen-Weg und in den Rahmen rechts vom Eingang am Konsum ausgehangen werden. Des Weiteren wird ein regelmäßiger ***E-Mail- Newsletter*** über Aktuelles aus den Gebieten und aus der Arbeit des Managements berichten. Wer diesen erhalten möchte, kann sich einfach über untenstehende E-Mail-Adresse anmelden.

Es lohnt sich auf jeden Fall die Ohren offen zu halten, denn als erste große Mitmachaktion plant das Stadtteilmanagement zusammen mit dem Bürgerverein wieder eine ***Frühjahrsputzaktion*** in Gohlis Nord zu veranstalten. Diese bietet die Möglichkeit etwas für den eigenen Stadtteil zu tun und dabei mit der Nachbarschaft in Kontakt zu kommen. Der genaue Termin wird frühzeitig bekannt gegeben und voraussichtlich Ende April liegen.

Der Auftrag für das vorerst bis Ende 2026 befristete und aus Haushaltsmitteln der Stadt finanzierte Stadtteilmanagement wird durch das Büro CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft in Kooperation mit dem Büro bgh. bearbeitet. Beides sind etablierte Akteure auf dem Gebiet der Stadt(teil)entwicklung in Leipzig. Das Büro CivixX ist in den vergangenen zwei Jahren schon durch eine Bestandsanalyse und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Stadtteile Gohlis-Nord und Möckern in Erscheinung getreten und mit den Gebieten und seinen Akteuren vertraut.

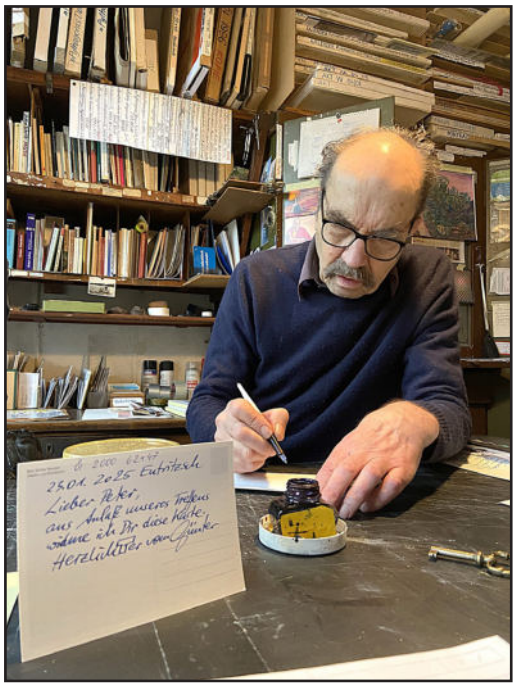
Das Stadtteilmanagement ist erreichbar für alle Anregungen und Fragen unter folgenden Kontaktdaten:

E-Mail: gohlis@civixx.de
Telefon: 0341 35137914

Nachruf

Günter Brendel

TEXT UND FOTO VON PETER PETZKA



Anfang dieses Jahres hatte ich das Vergnügen, mit dem Künstler Günter Brendel über seine Vernissage im Budde-Haus für das Gohlis Forum zu sprechen. Ich lernte ihn als fast 82-jährigen Mann kennen, dessen Lebensfreude und Energie so ansteckend waren, dass sie jeden um ihn herum begeistert haben. Er philosophierte über seine abgeschlossenen Kunstprojekte, aber auch über Dinge, die ihn weiterhin faszinierten, über neue Ideen und die Zusammenarbeit mit anderen Leipziger Künstlerinnen und Künstlern. Ich durfte kurz Hallo seiner Frau Traudel sagen, um die er sich seit Jahren, krankheitsbedingt, liebevoll kümmerte. In den folgenden Monaten trafen wir uns mehrmals zufällig, wenn ich gerade auf der Delitzscher Straße unterwegs war. Es gab immer einen spontanen Plausch in seiner ganz eigenen lebendigen Art, die mir im Gedächtnis geblieben ist. Kürzlich stieß ich fassungslos in der LVZ auf eine Traueranzeige von Günter Brendel.

Am 1. November 2025 ist er verstorben. Plötzlich und unerwartet, zumindest für mich. Menschen wie Günter werden uns fehlen. Mir, ebenso wie all jenen, die ihn kannten und von seiner Inspiration und Lebensfreude getragen wurden.

Leipziger Kanzelreden 2026 in der Michaeliskirche Leipzig

„Zwischen Schwarz und Weiß – Orientierung in unübersichtlichen Zeiten“

TEXT UND FOTO PFARRERIN FRIEDERIKE DEEG

Bis April 2026 lädt die Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde in Leipzig zu einer neuen Kanzelredenreihe mit dem Titel **„Zwischen Schwarz und Weiß – Orientierung in unübersichtlichen Zeiten“** ein. Diese Reihe soll dazu helfen, Zwischentöne zu entdecken und Polarisierungen aufzubrechen.

Dafür wurden bekannte Persönlichkeiten gewonnen, die versuchen, Orientierung zu geben, ohne dabei die Komplexität der Dinge aus den Augen zu verlieren. Es sind Menschen, die keine Schwarz-Weiß-Bilder zeichnen, sondern eine differenzierte und begründete Position inmitten der Vielfalt beziehen. In den Kanzelreden erzählen sie davon, was ihnen ein innerer Kompass ist.

Die Kanzelreden ziehen mit ihren prominenten Gästen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kirche zwischen 300 und 800 Teilnehmenden pro Gottesdienst an. Im anschließenden Nachgespräch ist Raum für Reaktionen und weiteren Austausch.

Als vorletzte Rednerin dürfen wir am 18. Januar um 10:00 Uhr die Medizinethikerin Prof. Dr. Alena Buyx in der Michaeliskiche (Nordplatz) begrüßen.

Von 2020 bis 2024 war sie Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, dem sie seit 2016 angehörte. Sie ist seit 2018 Professorin für Ethik und Medizingeschichte an der Technischen Universität München. Im März 2025 hat sie das Buch *"Leben und Sterben. Die großen Fragen ethisch entscheiden"* veröffentlicht, mit dessen Lektüre sie alle befähigen will, eigenverantwortlich und begründet ethische Entscheidungen zu treffen. Anhand von Fallbeispielen diskutiert sie ethische Fragen wie Sterbehilfe oder KI in der Medizin. Sie tritt außerdem in Talkshows und Podcasts auf.

18. Jan 2026:
Prof. Dr. Alena Michaela Buyx (Medizinethikerin): *„Zwischen Klarheit und Komplexität. Herausforderungen bei der Vermittlung komplexer Sachverhalte“*

8. März 2026:
Michael Triegel (Maler): Zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem. Gestalten, was sich nicht begreifen lässt.

19. April 2026:
Abschlussgottesdienst
Zwischen Schwarz und Weiß: Orientierung finden - Streit gehört dazu.

Ansprechpartnerin:
Pfarrerin Friederike Deeg, Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde, Kirchplatz 9, 04155 Leipzig,
friederike.deeg@evlks.de,
Mobil: **0173-8 53 90 10**

Anzeige

Bestattung Lunkenbein

Wir sind **Tag und Nacht** telefonisch für Sie erreichbar:

0341 / 91 92 80

Delitzscher Str. 71, 04129 Leipzig
Bahnhofstr. 58 b, 04509 Krostitz

Wir vereinbaren gerne einen **kostenfreien** und **individuellen Beratungstermin** mit Ihnen.
- auch bei Ihnen vor Ort -

info@bestattungen-lunkenbein.de www.bestattungen-lunkenbein.de

Achtung! Neue Adresse in Krostitz!

Eine persönliche Bilanz des Magistralenmanagements

Zwischen Anspruch und Alltag

VON TINO BUCKSCH

Sachlicher Überblick

Das Magistralenmanagement an der Georg-Schumann-Straße war über mehr als ein Jahrzehnt ein zentrales Instrument der Stadtentwicklung im Leipziger Norden. Von 2010 bis 2021 wurden für den Betrieb und die Unterhaltung des Infozentrums insgesamt rund 1,7 Millionen Euro eingesetzt.

Zu den Kernaufgaben zählte u.a. der Aufbau und die Organisation einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft, gesellschaftlichen Gruppen und der Anwohnerschaft. In diesem Zusammenhang entstanden verschiedene akteursbezogene Strukturen: der Magistralenrat als beratendes Gremium, der Förderverein Georg-Schumann-Straße e. V. sowie feste Austauschformate mit bestehenden Akteuren wie dem Bürgerverein Gohlis e. V. und dem Bürgerverein Möckern-Wahren e. V. – gerade das sogenannte Drei-Vereine-Treffen war als Versuch angelegt, eine nachhaltige, ehrenamtlich getragene Struktur zu etablieren. Der Förderverein Georg-Schumann-Straße wurde ausdrücklich als ehrenamtliche Begleitstruktur der Förderkulisse gegründet. Einzelne Projekte konnten so in die Ehrenamtlichkeit überführt werden, etwa die „Nacht der Kunst“, die sich als anerkanntes Kunstfestival im Leipziger Norden etabliert hat und heute eigenständig getragen wird.

Darüber hinaus gab es themenbezogene Arbeitszusammenhänge, etwa zur geplanten Radschnellverbindung Leipzig–Halle, bei der eine Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Mobilität und Verkehr des Bürgervereins und dem Magistralenrat stattfand – wenn auch ohne sichtbaren Durchbruch im Ergebnis. Beteiligungsformate wie Gesundheitstage, Bürger-Picknicks oder Bürger-Cafés zielten darauf ab, Nachbarschaften zu stärken und Gewerbetreibende einzubeziehen.

Baumstarkte Stadt, Sprecher Magistralenrat Jürgen Mildner

Mit dem Auslaufen des Bundesförderprogramms endete Mitte 2022 eine zentrale Finanzierungsgrundlage. In der Folge wurde das Infozentrum von Januar 2023 bis zum 31. August 2025 vom Kulturkosmos e. V. übernommen. Parallel dazu wurde im Rahmen einer Anschlussförderung aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ ein Geschäftsstraßenmanagement eingerichtet, getragen von GECKO2. Ergänzend sollte die Online-Plattform „Leipziger Ecken“ als gemeinsames Instrument für Standortmarketing, Beteiligung und Kooperation dienen.

Baumstarkte Stadt,
Angießen der neuen Baumpflanzung

Persönliche Einschätzung aus bürgerschaftlicher Sicht

Als Mitglied eines Bürgervereins und engagierter Akteur im Stadtteil fällt meine Bilanz zwiespältig aus. Viele der genannten Maßnahmen waren gut gemeint, manche zeitweise auch wirksam. Aus ehrenamtlicher Perspektive stellt sich jedoch die Frage nach ihrer Nachhaltigkeit.

Die Beteiligungsformate zur Nachbarschaftsbildung – etwa Gesundheitstage oder Bürger-Cafés – haben Begegnung ermöglicht, hinterließen aber kaum dauerhafte Strukturen. Ein systematischer Wissenstransfer oder eine Verstetigung der gewonnenen Kontakte ist aus meiner Sicht nicht erkennbar gewesen. Dies wäre Aufgabe des Magistralenmanagementes gewesen. Der letzte Träger war dieser Aufgabe leider nicht gewachsen. Ähnlich erging es der Stadtteilplattform „Leipziger Ecken“: Sie wurde von oben an die Akteure herangetragen, ohne dass ein gemeinsames Verständnis für Nutzen und Anwendung entstand. Für viele Ehrenamtliche blieb sie abstrakt – und letztlich wirkungslos.

Auch die Zukunft des Fördervereins Georg-Schumann-Straße sehe ich pessimistisch. Der Verein ist stark themen- und projektbezogen aufgestellt. Es ist nur begrenzt gelungen, eben jener Zielgruppe aus Gewerbetreibenden einen breiten Mehrwert des Fördervereins und dessen Arbeit zu vermitteln und darüber hinaus dauerhaft Unterstützer zu gewinnen. Spätestens nach dem Ende des Magistralenmanagements wurde deutlich, wie schwer es ist, diese Struktur aus eigener Kraft zu stabilisieren und Ziele zu entwickeln, die über einzelne Leuchtturmprojekte hinausgehen.

Der Magistralenrat fand nach dem unerwarteten Tod seines Sprechers Steffen Mildner Anfang 2021 nie wieder zu strategischer Schlagkraft und Verankerung entlang der Georg-Schumann-Straße zurück. Stattdessen verfing er sich in der romantisierenden Vorstellung einer breiten demokratischen Legitimation seiner Grün-

dungsveranstaltung, deren Glanz nach 12 Jahren definitiv nicht mehr vorhanden ist. Das Drei-Vereine-Treffen, das als Keimzelle einer nachhaltigen Zusammenarbeit gedacht war, ist ebenfalls versandet. Statt echter Stärkung der ehrenamtlichen Akteure dominierte eine eher technische Begleitung durch das spätere Magistralenmanagement. Ergebnisdokumentation, Dauerhaftigkeit oder Strukturaufbau wurden nicht unterstützt oder sogar aktiv behindert. Ohne emotionale Bindung und ohne echte Mitverantwortung auf Augenhöhe fehlte am Ende die Energie durch die Vereine, diese Struktur gegen den Willen des Magistralenmanagementes weiterzutragen.

In der Rückschau entsteht bei mir der Eindruck, dass gerade im letzten Drittel der Förderphase ein technokratisches Verständnis überwog und kein echtes Verständnis für Arbeit in und mit zivilgesellschaftlichen Strukturen im Magistralenmangement vorherrschten. Erfolge waren scheinbar gut dokumentiert, blieben aber vielfach auf dem Papier. Nach dem Ende des Förderprogrammes gab es weder eine systematische Übergabe von Kontakten und Netzwerken noch eine Weitergabe bewährter Aktionsformate an die aktiven Akteure. Es stellt sich die Frage, ob diese überhaupt jemals angedacht war – ob nun bewusst oder unbewusst ist egal, es zeugt von dem Scheitern der Stadtverwaltung das späte Magistralenmanagement in seiner Aufgabenerfüllung zu kontrollieren. Diese Lücke in der Erfüllung der Aufgabe des Managementes zeigt sich aus meiner Sicht auch im anschließenden Geschäftsstraßenmanagement, das im Rahmen einer temporären Förderung aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit dem Träger GECKO2 umgesetzt wurde. Statt auf vorhandene Erfahrungen, Netzwerke und Erkenntnisse des vorherigen Magistralenmanagements aufzubauen, entstand erneut ein Bruch. Ein erkennbarer Wissenstransfer vom letzten Träger des Magistralenmanagementes zu GECKO2 fand nicht statt, sodass zu Beginn der neuen Trägerschaft wieder grundlegende Bedarfs- und Akteursbestandsaufnahmen notwendig wurden. Für die ehrenamtlich Engagierten bedeutete das vor allem eines: Zeitverlust – und das Gefühl, dass bereits geleistete Arbeit und gewachsene Kenntnisse nicht ausreichend wertgeschätzt oder genutzt wurden. Dabei sei ausdrücklich betont, dass dies aus meiner Sicht nicht das Verschulden von GECKO2 war. Vielmehr fehlte es an einer sauberen, systematischen Aufarbeitung, Sicherung und Übergabe der Erkenntnisse aus nahezu zwölf Jahren Magistralenmanagement. Ohne eine solche strukturierte Wissensbasis war es kaum möglich, nahtlos anzuknüpfen.

Dennoch möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Mitarbeitern der Träger des Magistralenmanagementes bedanken, die mir mit ihrem täglichen Handeln das Gefühl vermittelt haben, Teile einer ehrlichen und sachorientierten Kooperation zu sein: vielen Dank an Jochen Gauly und Team sowie Maria Köhler, Talina Rinke und Alexandra Schmidt.

Gehzeugparade 2021

Ankündigung: Zur Leipziger Buchmesse

Christopher Kloeble liest aus dem Buch: »Durch das Raue zu den Sternen«

VON ROBERT SEEHAWER

Wann: 22.03.2026, 15.00 Uhr
Wo: Lesung Büchercafé vom BV Gohlis, Festsaal im Budde-Haus

Moderation: Robert Seehawer
Pressestimmen:

- Ein zu Herzen gehender Roman, dem die Kraft der Musik innewohnt.
- Christopher Kloeble lässt seine Figur wachsen, sehnsüchtig und selbstbewusst zugleich.
- Geschickt verbindet er zwei Themen. Zum einen: Hören und gehört werden. Zum anderen: Weiblichkeit.
- Es handelt von Trauer und Verlust, von Liebe und Wut und von der Macht der Musik.

Korrodierte Ketten

Das Aus für die Kettenbrücke im Rosental

VON LEON NOEL GÄRTNER

Nach 52 Jahren ist die Kettenbrücke im Rosental Park nicht mehr begehbar. Wird Ersatz kommen?

Als eine der beliebtesten historischen Parkanlagen Leipzigs bietet das Rosental eine Vielfalt an Möglichkeiten. Auf der großen Liegewiese können Anwohner sich ausruhen und den Tag genießen. Für die sportliche Ertüchtigung stehen viele Wanderwege zur Verfügung. Der Wackelturm liefert allen, die den 20 Meter hohen Aufstieg wagen, einen interessanten Blick über Leipzig. Tierliebhaber können sogar einen Blick in das Afrika Savannen-Gehege des Leipziger Zoos erhaschen.

Seit dem 24. Oktober 2025 ist ein Angebot des Rosental Parks allerdings nicht mehr möglich: das Begehen der Kettenbrücke. Nachdem sie im Jahr 1973 zum ersten Mal eingerichtet wurde, entschloss sich die Stadt, die Hängebrücke zu schließen. Der Korrosionsschutz des Stahls der die Brücke trägt, ist mit den Jahrzehnten zerschlissen. Prüfungen und statistische Bewertungen haben ergeben, dass die Tragfähigkeit der Brücke nicht mehr gewährleistet werden kann.

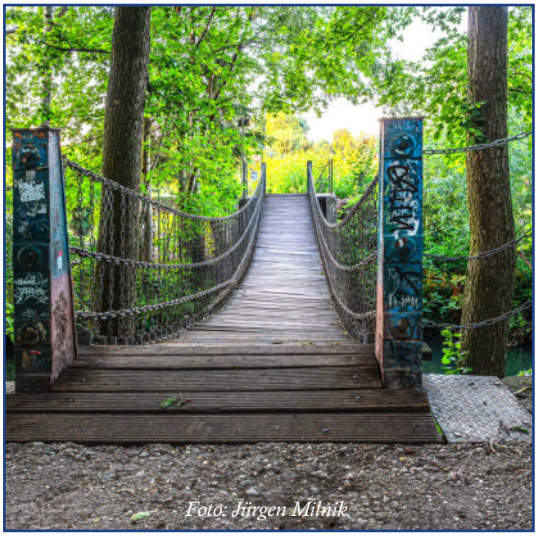


Foto: Jürgen Milnik

Es wird somit keine weiteren lokalen Abenteuer beim Besteigen der wankenden Brücke über die Parthe. Ob die Brücke durch eine resistentere und modernere Variante ersetzt wird, steht offen. In der Vergangenheit wurden Planungen für einen Ersatz in Betracht gezogen, das Geld zur Umsetzung des Vorhabens fehlt allerdings. Die aktuelle Haushaltslage führte zu neuen Priorisierungen für Bauvorhaben. Bis dahin müssen Passanten einen Umweg in Kauf nehmen.

Kita Gohliser Höfe

Ein Klettertraum wird wahr!

VON LARS PETER-MIEDER

Was als kleine Idee auf einem Fördervereinstreffen begann, wächst jetzt zu einem echten Highlight für die Kinder der Kita Gohliser Höfe heran: Ein großes Klettergerüst mit Laufebene, Wackelbrücke, Kletterwand und Rutsche wird schon bald das Außengelände bereichern. Der Baubeginn ist für Dezember geplant und die Vorfreude ist riesig.

Monatelang arbeitete der Förderverein **„Die Wunschwerke e. V. "** mit Spendenaktionen, Fördermittelanträgen, unzähligen Stunden Organisation und viel Herzblut daran, den Traum vom Klettergerüst wahr werden zu lassen.

3D-Animation: pfannmöller Möbeldesign + Spielplatzbau

Hinter dem Projekt steht eine starke Gemeinschaft: Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie der **Gohliser Bürgerverein** unterstützten das Vorhaben engagiert. Zwischenzeitlich schien die Finanzierung zu scheitern, doch mit der Förderung durch die Stiftung **„Leipzig hilft Kindern"** kam der entscheidende Durchbruch. Die Förderung machte den Bau des Klettergerüsts möglich. „So ein Spielgerät ist mehr als nur Bewegung", sagt die Kita-Leitung. „Hier können Kinder ausprobieren, was in ihnen steckt, klettern, balancieren, einander helfen und über sich hinauswachsen." Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die das ermöglicht haben: **Eltern, Spenderinnen und Spender, dem Förderverein „Die Wunschwerke e. V. ", dem Gohliser Bürgerverein und „Leipzig hilft Kindern".** Das neue Klettergerüst steht für mehr als Spiel und Spaß. Es steht für Zusammenhalt, Engagement und die Freude daran, gemeinsam etwas zu schaffen.

Leider verzögert sich der Bau vom Klettergerüst bis in den Januar. Der Spielplatzbauer hat Lieferschwierigkeiten mit einigen Bauteilen. Dementsprechend wird die feierliche Eröffnung um einige Wochen verschoben.

Gohliser Kulturkalender

Januar / Februar - Ausgewählte Termine Teil 2

So, 25.01. | 16 Uhr |
Versöhnungskirche Gohlis
Neujahrskonzert des 1. Leipziger Familienorchester Geyserhaus. Das 1. Leipziger Familienorchester lädt zum festlichen Neujahrskonzert in die Versöhnungskirche Gohlis ein.

So, 25.01. | 18 Uhr |
Budde-Haus
Radz Bassist. Konzert mit dem ukrainischen Bassisten Serhii Radzetskyi. Kooperationsveranstaltung mit Leipzig helps Ukraine e. V. und der Initiative SylaKultury.

Mi, 28.01. | 19 Uhr |
pax Jugendkirche
Schulung zum Verhaltenskodex der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Mi, 28.01. | 19:30 Uhr |
Budde-Haus
Wozu Wildnis? Impuls und Gespräch mit Dr. Jirko Krauß und Rainer Totzke. Kooperationsveranstaltung mit Transformatorenwerk Leipzig e. V.+

Fr, 30.01. | 19 Uhr |
pax Jugendkirche
Spieleabend

Sa, 31.01. | 9-12 Uhr |
AnnA&Viktor
Secondhandladen verkaufsoffener Samstag. Wintersachen für Kinder & Frauen oder tolle Faschingskostüme, Spielwaren o.ä.

Sa, 31.01. | 10–16 Uhr |
Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Welcome to Gollywood – Ein filmreifer Familientag in der Bibliothek Gohlis.

So, 01.02. | 14 Uhr |
Gohliser Schlösschen
Musikalischer Rundgang durch das Gohliser Schlösschen. Die Geschichte des Gohliser Schlösschens ist eng mit der überaus reichen Musikgeschichte der Stadt Leipzig verknüpft. Seit über 250 Jahren gastieren hier namhafte Künstlerinnen und Künstler und nicht zu Unrecht zählen die Festsäle des Gohliser Schlössens zu den schönsten Kammermusiksälen der Stadt. Hier verbinden sich Natur, Architektur und Kunst zu einem harmonischen Ensemble. Die amüsante und zugleich kurzweilige Tour vermittelt Wissenswertes zur Geschichte des Hauses, führt Sie durch die verschiedenen prächtigen Festsäle und Salonzimmer und Sie hören musikalische Beispiele aus verschiedenen Musikepochen vom Barock zur Klassik, über die Romantik bis hin zur Moderne. Gespielt wird auf einer Kabinettorgel aus dem frühen 19. Jahrhundert, einem Cembalo und auf unserem Blüthner-Flügel. Es spielen für Sie Agnes, Babette, Florentine und Marie Lehnert.
Treffpunkt: Gohliser Schlösschen, Eingang über Menckestraße 23, 04155 Leipzig. Dauer 90 Min., nicht rollstuhlgerecht.
Preis pro Person 15,00 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 8,00 €, Gruppenführungen auf Anfrage.

Mo, 02. & 16.02. | 16–18:30 Uhr |
Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Skat-Treff. Skat-Treff mit der Skatschule-Leipzig e.V. für Anfänger, Wiedereinsteiger und alle, die gerne Skat spielen. Alter: ab 12 Jahren.

Di, 03.02. | 15–18 Uhr |
Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Pokémon-Tausch-Nachmittag. Heute könnt ihr wieder eure Pokémonkarten mit anderen Sammelnden tauschen. Alter: ab 6 Jahren.

Mi, 04.02. | 19 Uhr |
Budde-Haus
Ein lustiges Flurstück.
Doppellesung mit Olav Amende und Jascha Riesselmannn.

Fr, 06.02. | 19 Uhr |
pax Jugendkirche
Fass ohne Boden

Fr, 06.02. | 19 Uhr |
Budde-Haus
Offene Erzählbühne Leipzig. Zu Gast Jule Richter und Yaëlle Dorison (Dresden) mit dem Programm „Liebe, Sex und Zärtlichkeit für Ciboulette“. Kooperationsveranstaltung mit Erzählraum e. V.

Sa, 07.02. | 14.02. | 21.02. | 28.02.
So, 01.02. | 08.02. | 15.02. | 22.02. |
11:00 Uhr |
Gohliser Schlösschen
Geführter Rundgang durch das Gohliser Schlösschen. Erleben Sie ein Stück Geschichte und die faszinierende Architektur des bedeutendsten Barockdenkmals der Stadt Leipzig – dem Gohliser Schlösschen. Auf einer 45-minütigen Führung erkunden Sie den Musenhof am Rosental und erfahren mehr über die bewegte Kultur- und Baugeschichte dieses prächtigen Landsitzes. Bewundern Sie die großartige Architektur des Gohliser Schlösschen mit seinen liebevoll gestalteten Räumlichkeiten und als Höhepunkt die prächtige Deckenausmalung im Festsaal. Erleben Sie die ereignisreiche Geschichte
dieses glanzvollen Baudenkmals durch das exklusive Führungsangebot.
Eintritt: 8 € | Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 4 €

Sa, 07.02. | 18 Uhr |
pax Jugendkirche
Konzert mit den Leipzicals

Sa, 07.02. | 19:30 Uhr | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig
Blüthner Classics mit Diana Cooper (FR/GB). Die mit vielen Preisen ausgezeichnete Pianistin präsentiert Klavierwerke von Beethoven, Granados, Ravel und Chopin.

So, 08.02. | 16 Uhr |
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Gohlis
Klavier- und Kammermusik. Klavier- und Kammermusik mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater unter Leitung von Prof. Gudrun Franke.

So, 08.02. | 16 Uhr |
Budde-Haus
Auf der Kippe. Dok-Film (D, 2023), anschließend Filminterview mit der Regisseurin Britt Beyer.

Do, 12.02. | 10 Uhr |
Budde-Haus
Erinnerungen festhalten oder loslassen. Ein Gespräch darüber, wie wir Glücksmomente bewahren und wann wir „Verstaubtes“ gehen lassen mit Bettina Heiroth vom Büro- und Ordnungsservice.

Sa, 14.02. | 16 Uhr |
Budde-Haus
Kuddelmuddel im Märchenwald.
Ein spaßiges Durcheinander mit den Gebrüdern Grimm und dem theater eumeniden.

Sa, 14.02. | 19 Uhr |
pax Jugendkirche
blind date in der pax

So, 15.02. | 16 Uhr |
Budde-Haus
Kuddelmuddel im Märchenwald.
Ein spaßiges Durcheinander mit den Gebrüdern Grimm und dem theater eumeniden.

Do, 19.02. | 18 Uhr |
Makerspace Leipzig
Offener Fotoschnack. Suchst du den perfekten Einstellungsmix für deine Kamera? Oder möchtest du einfach nur bei einem entspannten Getränk über Fotografie plaudern? Du bist herzlich eingeladen zu diesem offenen Fototreff! ohne Anmeldung

Fr, 20.02. | 19 Uhr |
pax Jugendkirche
pizza, pax @ politics Spezial „Tansania-Film“

So, 22.02. | 15 Uhr |
Gohliser Schlösschen
281. Bürgerkonzert | Der Esel, die Großmutter und andere Musikinstrumente. Konzert in der närrischen Zeit. Der Titel unseres Februarkonzerts mag Ihnen, liebes Publikum, etwas eigenartig vorkommen. Meine erste Begegnung mit dem Kontrabass war dieses Musikkinderbuch von Helmut Zeraschi. Wie die Geschichte mit dem Esel und der Großmutter geht, verrate ich erst im Konzert. Es erwarten Sie zwei virtuose Kompositionen für Kontrabass, eine Suite zum Theaterstück „Der Reisende ohne Gepäck“. Im 2. Teil werden wir Sie mit Walzerklängen betören.

Di, 24.02. | 18 Uhr | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig
Erich Loest zum 100.: Verleihung des Erich-Loest-Preises 2026 an Durs Grünbein.

Mi, 25.02. | 19:30 Uhr |
Budde-Haus
Philosophischer Salon. Metamorphose. Impuls und Gespräch mit Dr. Jirko Krauß.

Do, 26.02. | 10:30–12:30 Uhr |
Bibliothek Gohlis „Erich Loest“
Lesen und darüber reden! Literarischer Austausch über Erich Loest im Rahmen der Reihe „Lesen und darüber reden“. Zu Gast: Thomas Loest. Anmeldung erforderlich:
0341 123-5255,
bibliothek.gohlis@leipzig.de.

Fr, 27.02. | 19 Uhr |
pax Jugendkirche
Spieleabend

Sa, 28.02. | 15 Uhr |
Budde-Haus
Die Physiker. Friedrich Dürrenmatts Drama mit der Schülertheatergruppe „Die Spielwütigen“ vom Lößnitzgymnasium Radebeul.

Sa, 28.02. | 17 Uhr |
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Gohlis
Worte und Musik zum Wochenausklang. Musikalisch-geistlicher Ausklang der Woche mit Worten und Musik, mit Pfarrer Zieglschmid.

Sa, 28.02. | 19 Uhr |
Budde-Haus
Die Physiker. Friedrich Dürrenmatts Drama mit der Schülertheatergruppe „Die Spielwütigen“ vom Lößnitzgymnasium Radebeul.

weitere Termine online unter: gohlis.info/kulturkalender/

SENIORENBÜRO
LEIPZIG-NORD

Seniorenbüro Nord

Freizeitangebote Information Unterstützung Beratung für Senior*innen und Angehörige
im Arthur-Bretschneider-Park, Kleiststraße 52, 04157 Leipzig Tel: 0341 902 902 13 E-Mail: seniorenbuero@geyserhaus.de
BERATUNG: MONTAG und DIENSTAG: 10.00 – 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache unter 0341 / 902 902 13
neue geöffnet: Mo/Di/Do 10-15 Uhr, Mi 10-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr

GEYSER HAUS

Veranstaltungen Januar & Februar

Di. 13.01. und 10.02., 14.00 – 17.00 Uhr:
Reparaturkaffee
Mi. 14.01. und 11.02., 11.00 – 13.00 Uhr:
Literaturkaffee
Do. 15.01. und 19.02., 13.30 – 15.00 Uhr:
Sicherheit im Straßenverkehr
Di. 20.01. und 17.02., 15.30 – 17.00 Uhr:
Angehörigengruppe Alzheimer- und Demenzerkrankter
Mi. 21.01. und 04.02., 11.00 – 13.00 Uhr:
Fotoklub

Do. 22.01., 13.30 – 15.00 Uhr:
Ausstellungsbesuch „Welt aus Fäden“ Museum der bildenden Künste,
Treff vor Ort 13.15 Uhr
Di. 27.01. und 24.02., 10.00 – 12.00 Uhr:
offene Mediensprechstunde – für alle Fragen rund ums Smartphone
Di. 27.01., 14.00 – 15.00 Uhr:
Ausstellungsbesuch „Speisen auf Reisen“ Hauptbahnhof, Treff Blumen-Hanisch
Mi. 28.01. und 25.02., 11.00 – 13.00 Uhr:
Natur- und Gartenclub

Do. 29.01., 13.30 – 15.00 Uhr:
Führung zum Thema „Hexen in Leipzig“, Treffpunkt: Altes Rathaus (7,-€ pP)
Do. 12.02., 13.30 – 15.00 Uhr:
neue Technologien testen: Schau in die Welt – Mit der VR-Brille an ferne Orte
Mi. 18.02., 11.00 – 13.00 Uhr:
„Altes Eisen?? – wir machen Theater!“
Fr. 20.02., 10.00 – 12.00 Uhr:
MorgenRock-Fasching mit Karaoke
Do. 26.02., 13.30 – 15.00 Uhr:
Führung durch das Haus der Demokratie, Treffpunkt vor Ort B.-Göring-Str.152

ACHTUNG: Am Montag und Dienstag, den 05.01. und 06.01.2026 bleibt unser Seniorenbüro aufgrund unserer Vereinsklausur geschlossen. Ab Mittwoch, den 07.01. sind wir für Beratungsanliegen erreichbar, das reguläre Veranstaltungsprogramm beginnt am Montag, den 12.01. 2026. Bis dahin, wir freuen uns!

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir im Textverlauf meist die männliche Form der Anrede. Selbstverständlich sind im Bürgerverein Gohlis und im Gohlis Forum Menschen jeder Geschlechtsidentität willkommen.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Gohlis e. V.,
Lützowstraße 19, 04157 Leipzig,
Telefon (Mo-Fr 10.00-17.00 Uhr): +49 341 20018556
Öffnungszeiten: Di. 04.11. und 02.12., 17.00-19.00 Uhr
Fr., 21.11. und 19.12., 13.00-15.00 Uhr
E-Mail: buergerverein@gohlis.info (Verein),
gohlisforum@gohlis.info (Redaktion),
Internet: www.gohlis.info
facebook: www.facebook.com/BVGohlis/
instagram: buergervereingohlis
Bank: Sparkasse Leipzig, IBAN: DE92 8605 5592 1111 5016 68
Redaktion: Tino Bucksch für den Vorstand des Bürgerverein Gohlis e.V. | Satz/Layout: Ulrike Petzka | Bildbearbeitung: Peter Petzka
Bildnachweis: Quelle Bürgerverein (S.3) ansonsten siehe Beiträge, Grafiken: S. Wassmann, T. Bucksch
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.
Redaktionsschluss Heft 1/2026: 24.11.2025.
Leserbriefe, interessante Beiträge zu Gohliser Themen und Anzeigen sind jederzeit willkommen!
Erscheinungsdatum Gohlis Forum 01/2026: erste Januarwoche

Termine Januar und Februar 2026

Regelmäßige Termine der AGs im Bürgerverein
wenn nicht anders kommuniziert 19 Uhr im Musikzimmer des Budde-Hauses:

Stadtteilgeschichte (geschichte@gohlis.info), jeden 1. Mittwoch im Monat
Umwelt und Klima (umwelt@gohlis.info), jeden 2. Mittwoch im Monat (im Büro des Bürgervereins),
Mobilität & Verkehr (verkehr@gohlis.info), jeden 3. Mittwoch im Monat
offenes Treffen des Redaktionsteams des Gohlis Forum
(gohlisforum@gohlis.info),
jeden letzten Montag im Monat im Budde-Haus
Rommé-Runde der AG Seniorinnen und Senioren,
Do., 14.00-16.00 Uhr, 14-tägig,
am 08. & 22.01. sowie 05. & 19.02.2026
2. offene Kartenspielrunde,
donnerstags 14.00-17.30 Uhr, 14-tägig,
am 15. & 29.01. sowie 12. & 26.02.2026
Bürgersprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat, 17.00 bis 19.00 Uhr (06.01. & 03.02.2026) und
jeden 3. Freitag im Monat, 13.00 bis 15.00 Uhr (16.01. & 20.02.2025)